

STATT BLATT

Ausgabe 141 | August 2017 | stattblatt.de



Wechsel im Lindenhof!

(Seite 08 – 09)

**Immobilien
verkaufen
ist einfach.**

Ihre Immobilienberater für Grevenbroich und Jüchen:
Claudia Klomp und Patrick Piel



**Wenn man einen
Immobilienpartner hat,
der von Anfang bis
Ende an alles denkt.**

Immobilien-Center

**02131 97-4000
info@sparkasse-neuss.de**

sparkasse-neuss.de/immobilien

**Sparkasse
Neuss**



Vor(w)ort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie rasend schnell die Zeit vergeht, bekommen wir in unserem Redaktionsalltag sehr deutlich mit. Obwohl das StattBlatt nur alle vier Wochen erscheint, führt der zeitliche Rhythmus zu einer eigenen schnellen Taktung.

Wir haben mit Barbara Kremers-Gerads über die zurückliegenden 22 Jahre als Einrichtungsleiterin des Seniorenhauses Lindenhof gesprochen. In Kürze geht sie in den wohlverdienten Ruhestand und auch sie bestätigt, Zeit geht viel zu schnell vorbei, wenn man etwas mit dem Herzen tut. Trotz wechselvoller Geschichte hielten Barbara Kremers-Gerads und ihr Team den Lindenhof auch in stürmischen Zeiten immer auf Kurs. Eine Erfolgsgeschichte.

Ob dies auch dem Citymanagement für die Grevenbroicher City gelungen ist, haben wir in unserer Reihe „Im Fokus“ erfragt. Das alles (und noch viel mehr) bietet Ihnen die Sommerausgabe des StattBlatts. Wer sich darüber hinaus an News aus der Redaktion erfreuen will, kann unsere Tagesredaktion (www.stattblatt.de) besuchen oder uns jetzt auch bei Facebook folgen.



Am 14. Mai starb unsere vierbeinige Redakteurin Frieda Bouvier, die fast elf Jahre mit ihren tierischen Kurzgeschichten unsere Leser erfreute. Zwei Tage nach ihrem Tod erblickten sieben Bouvierwelpen in der Eifel das Licht der Welt. Deren Mutter „Manati“ - so stellte sich im Gespräch mit der Züchterin heraus - stammte aus dem letzten Wurf von Friedas Mutter. Und spätestens in diesem Moment stand fest, dass

eine der fünf kleinen Hündinnen bei Alpha und dem Glatzenchef die große Lücke, die Frieda hinterließ, füllen sollte. Seit letztem Samstag ist nun Wilma da und gewöhnt sich gerade an ihre neue Familie. Sobald der kleine Wirbelwind mit Charme und nadelspitzer Kauleiste schreiben kann, starten wir die neue Reihe „Wilma will's wissen“. Das braucht noch etwas Zeit. Da aber die Zeit beim StattBlatt schneller vergeht, kann es nicht mehr so lange dauern ...

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und sollten Sie verreisen: erholen Sie sich gut!

Von uns für Sie

Jetzt auch auf Facebook!  **Gefällt mir!**
facebook.com/StattBlattGrevenbroich

**Ein Klick –
alles im Blick!**

Lokale & überregionale News, aktuelle Termine und alle Ausgaben sowie Sondereditionen als PDF | www.stattblatt.de



WIR SUCHEN AB SOFORT:

Auszubildende (m/w) in den Bereichen:

- Medientechnologe/-technologin (Offsetdrucker/in)
- Medientechnologe/-technologin Druckverarbeitung

sowie

Buchbinderische Hilfskraft (m/w)

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen schriftlich per E-Mail an info@idee-druckhaus.de

idee
Druckhaus GmbH

Idee Druckhaus GmbH
Robert-Bosch-Str. 6
50181 Bedburg
Tel. 0 22 72 . 99 99 0
Fax 0 22 72 . 99 99 25
info@idee-druckhaus.de



Mehr Brille für Ihren Alltag: Eine für unterwegs, eine für's Büro, eine für die Freizeit!

GOLDSCHMIEDE | UHREN | AUGENOPTIK

Rheydter Str. 16-20 | Kölner Str. 32-36
41515 Grevenbroich | 41515 Grevenbroich
02181- 37 51 | 02181- 6 38 88
info@leven-online.de · www.leven-online.de

LEVEN
Einfach schöner Leben!

**Doppelt
hält besser.**



**Ihre Bank
fusioniert!**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Genossenschaftsbank wissen wir: Wer seine Kräfte bündelt, wird stärker. Deshalb werden wir uns mit der Volksbank Erftr eG zusammenschließen. Ziel des Zusammenschlusses ist es, die aktuell gute wirtschaftliche Situation auch für die Zukunft zu sichern und den Mitgliedern und Kunden langfristig ein verlässlicher Partner zu sein. Erfahren Sie mehr – direkt bei uns vor Ort oder auf www.rb-gv.de/fusion.

**Raiffeisenbank
Grevenbroich eG**



Wie wichtig sind für Sie einheitliche Öffnungszeiten?

Die Rubrik rund um die kleinen und großen Fragen des Lebens.

Nachgefragt von Marina Habermann



Lut Heister und Elke Langen
In Grevenbroich würden mehr Arbeitsplätze entstehen, wenn die Geschäfte länger geöffnet hätten, weil Schichten dazu kommen würden. Öffnungszeiten von 9-20 Uhr sind ideal.



Shahbaz Nasser und Milena Blaszczyk
Die Nebenkosten würden sich gemessen am Kundenstrom meistens nicht rentieren. Geschäfte wie Edeka haben bereits von 6 bis 22 Uhr geöffnet.



Ardit Maqkaj
Einheitliche Öffnungszeiten wären praktisch, so könnte ich tagsüber zur Schule gehen und wüsste, dass ich abends noch gewisse Dinge in der Stadt kaufen kann.



Merve Sengün
Der verkaufsoffene Sonntag bietet bereits viele Möglichkeiten. Für Berufstätige ist es schwierig, mittags einkaufen zu gehen. Längere Öffnungszeiten sind hier praktisch.



Wioletta Schaibl
Die Arbeitgeber sollten die Schichten gerecht aufteilen, dann arbeiten die Angestellten mit Freude und auch die Kunden haben mehr von den einheitlichen Öffnungszeiten.



Alina Esser
Ich fahre nur noch mittags einkaufen, abends nicht mehr, denn die Öffnungszeiten sind zu uneinheitlich.



Friedrich & Waltraud Kames
Vor allem im Sommer sollten die Geschäfte nicht unterschiedlich schließen. An den langen, hellen Tagen würde es noch viele Kunden in der Stadt geben.



Peter Pöhl
Es sollte eher morgens ab 9 Uhr einheitliche Öffnungszeiten geben. Dazu sollte auch der kostenlose Parkplatz bestehen bleiben.



Thomas Szmidt
Es würde zwar nicht viel am Kundenstrom ändern, aber für die Bürger wäre es angenehmer.

ortho-top
Wir wissen, was läuft!
Orthopädie-Schuhtechnik
Einlagen | Bandagen
Kompressionsstrümpfe
Beratungszentrum
Lymphologie

Präsentiert von: ortho-top GmbH & Co. KG | Merkatorstraße 2 | 41515 GV | 02181.75693-0 | ortho-top.de | info@ortho-top.de



Reservieren: www.fraeuleinswunderbar.de



Meat and greet.

Marianne und Klaus Terhardt (Metzgerei Terhardt) treffen ihre Freunde gerne bei Bolten Alt und leckeren Burgern.



© canny.com

Zünftstraße 10 | 41515 Grevenbroich | 02181-2131000

DI – MI – DO 16.00 – 23.00 Uhr | FR + SA 11.00 – 23.00 Uhr | Sonntags + Montags Ruhetag
Am Sonntag scheint die Sonne? Ab 14.30 Uhr ist die Sonnenterrasse geöffnet.



STATT SPLITTER

NEWS + NACHRICHTEN + HIGHLIGHTS + NEUIGKEITEN + INFOS + KURZMITTEILUNGEN + NOTIZEN + REPORT



Marc Hocks (TRESONO), Peter Baumbach (ehem. Präsident Lions Club; Gemeinschaft Grevenbroicher Zahnärzte), Tim Feldkamp und Bernd Sokolowski (Lenze + Partner), Georg Broens (Rotary Club), Christoph Bongers (GOT), Hans-Dieter Zweckerl (Rotary Club) und Christiane Faßbender (GOT) vor dem neuen Bus der GOT (v.l.).

Hurra, hurra, der Bus ist da!

Bisher rollte das Team vom Jugendtreff St. Joseph in der Südstadt mit einen weinroten Ford Transit durch die Straßen Grevenbroichs. Der alte Bus von 1997 hat mittlerweile seine besten Jahre hinter sich und kann nun getrost in den Ruhestand gehen, denn in diesem Juli konnte sich das Team der GOT um Leiter Christoph Bongers über ein neues Fahrzeug freuen.

Ermöglicht wurde die Anschaffung des dringend benötigten Fahrzeugs - ein weißer Ford Transit - durch eine Initiative des Rotary Clubs Grevenbroich in Kooperation mit dem Lions Club, der Gemeinschaft Grevenbroicher Zahnärzte, dem Architekturbüro Lenze + Partner und der TRESONO Family Office AG (Köln). Den Beginn der Ferienfreizeit 2017 am Montag, 17. Juli nutzten Christoph Bongers und Christiane Faßbender, um sich offiziell bei den großzügigen Spendern zu bedanken: „Den neuen Bus brauchten wir dringend, z.B. um Fahrten mit den Kindern zu machen oder Einkäufe zu erledigen. Wir freuen uns wirklich sehr und möchten uns herzlich bedanken!“ Auch von den zahlreichen Kindern vor Ort, die trotz Regenschauer voller Freude in die Ferienfreizeit 2017 starteten, gab es großen Applaus für die Spende. „Wir unterstützen die GOT seit langer Zeit regelmäßig, weil sie seit Jahren gute und wichtige Arbeit für Kinder und Jugendliche leistet“, betonte Hans-Dieter Zweckerl (Rotary Club Grevenbroich). Knapp 25.000 Euro hat die Anschaffung des neuen Fahrzeugs gekostet. „Großer Dank gilt natürlich auch Ford Köln, die uns mit dem Kaufpreis des Busses deutlich entgegen gekommen sind“, ergänzte Marc Hocks (TRESONO Family Office).



Dominik Wegener, Renate Brocker, Manfred Höhne, Frank Brocker und Wolfgang Norf freuten sich über die gelungene Benefizveranstaltung unter dem Motto "Wünsch dir was Party" (v.l.).

Gelungene erste Auflage der „Wünsch dir was Party“

Ende Juni fand die erste Benefiz-Veranstaltung unter dem Motto „Wünsch dir was Party“ in der Gaststätte „Op de Eck“ in Grevenbroich statt. Für jeweils 2 Euro je Song konnten sich die Gäste jeden Musikwunsch von den DJs Dominik Wegener und Dirk Holl erfüllen lassen. Für das leibliche Wohl sorgten währenddessen die „Rauchmeister“. Der Erlös der Veranstaltung wurde nun der Existenzhilfe e. V./Grevenbroicher Tafel übergeben.

Es war ein spannender Augenblick, als sich Renate und Frank Brocker (Op de Eck) gemeinsam mit Dominik Wegener, Manfred Höhne (Die Rauchmeister) und Wolfgang Norf (Existenzhilfe) zusammen um die Spendendose versammelten, um sie zusammen zu öffnen. Rund 100 Gäste hatten am Wochenende zuvor die Benefiz-Veranstaltung, die unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Klaus Krützen stattfand, besucht und bis in die frühen Morgenstunden zahlreiche Musikwünsche geäußert. Für jeden Geschmack hatten die DJs mehr als genug im Gepäck.

„Es war ein richtig schöner Abend und es kamen schon erste Fragen nach einer Wiederholung auf“, so Frank Brocker. Ein Gedanke, über den Wolfgang Norf sehr erfreut ist: „Wir sind für solche Events immer sehr dankbar, weil sie unseren Verein auf kreative Weise unterstützen.“ Und der Betrag, der im Laufe des Abends gesammelt wurde, kann sich sehen lassen: Rund 776 Euro wurden insgesamt gespendet. Wie der Betrag sinnvoll investiert wird, steht für Wolfgang Norf schon fest: „Wir benötigen in Kürze ein neues Tiefkühlgerät für die Existenzhilfe.“ Er dankte allen Beteiligten im Namen des Vereins für das großartige Engagement und freut sich schon jetzt auf eine Neuauflage der „Wünsch dir was Party“. Unterstützt wurde die Veranstaltung außerdem von Guido Hak, Eiscafé Toto, Getränke-Vertrieb Lügges und den Jägerzügen Waldeslust, St. Bernardus und St. Hubertus.



Bürgermeister Dr. Martin Mertens (Mitte) ist angetan von der Anteilnahme der Rommerskirchener Bürger*innen.

Rommerskirchener*innen spenden für Waldbrandopfer in Portugal

Mitte Juni haben verheerenden Waldbrände in Portugal gewütet und zahlreiche Leben gekostet. Aus Verbundenheit zu Ihrem Heimatland hat die Familie Duarte mit Ihrem Unternehmen Vinhoteca Centro kurzerhand einen Spendenaufruf zu Gunsten der vielen Menschen, deren Zuhause den Waldbränden zum Opfer gefallen ist, gestartet.

In den vergangenen Tagen sind unzählige Rommerskirchenerinnen und Rommerskirchener dem Spendenaufruf gefolgt, so dass bereits in dieser Woche von Rommerskirchen aus ein ganzer LKW voll mit Spenden in das Krisengebiet in der Region Pedrogao Grande gesendet wird, um den Feuerwehrmännern und Opfern der Waldbrände zu helfen. Zusammen kamen viele Spenden von Lebensmitteln über Hygieneartikel, bis hin zu Schulsachen und Spielzeug, Kleidung und Erste-Hilfe-Materialien.

Angenommen wurden die Spenden bei Vinhoteca Centro an der Rudolf-Diesel-Straße. Mittlerweile ist so viel zusammen gekommen, dass 29 Paletten gefüllt sind und keine weiteren Sachspenden mehr angenommen werden können. Wer zusätzlich noch helfen möchte, kann das tun: „Wir sammeln Spendengelder, um die Paletten zu bezahlen (à 60€), denn der Spediteur hat uns nur eine bestimmte Anzahl an Paletten kostenlos zur Verfügung gestellt“, so Angelo Lopes Duarte.

Auch Bürgermeister Dr. Martin Mertens ist angetan von dieser starken Anteilnahme der Rommerskirchener Bürgerinnen und Bürger: „Gemeinsam mit der Familie Duarte möchte ich mich für das starke Engagement bedanken. Meine Anerkennung gebührt hierbei auch der Familie Duarte, die mit der Vinhoteca Centro diese Spendenaktion auf die Beine gestellt hat.“



Im Montanushof wurde in diesem Sommer der Grillmeister Grevenbroichs gesucht.

Ran an den Grill!

... hieß es am 10.06. und am 17.06. im Montanushof in Grevenbroich, denn dort wurde der Grillmeister 2017 gesucht.

An beiden Aktionstagen konnten sich die Teilnehmer für das große Finale qualifizieren, in dem sie die leckere Bratwürste möglichst schnell von einem auf den anderen Grill mit einer Grillzange transportieren. Aus den zehn Besten, die als zusätzlichen Anreiz bereits einen tollen Geschenkkorb für die nächste Grillparty daheim gewonnen, stach Herr W. aus Grevenbroich als bester Grillmeister im Montanushof hervor. Er konnte sich über den Hauptpreis - einen hochwertigen Gas-Grill - freuen.



Friedel Geuenich liebt seinen Beruf.

40 Jahre im Dienste der Gesundheit für die Menschen im Rhein-Kreis Neuss

Am 1. August 2017 begeht Friedel Geuenich, Regionalgeschäftsführer der BARMER Grevenbroich sein 40 jähriges Dienstjubiläum.

Vor vier Jahrzehnten startete der heutige Grevenbroicher BARMER Chef in der Geschäftsstelle Neuss seine dreijährige Ausbildung, die er 1980 erfolgreich zum Sozialversicherungsfachangestellten abschloss. Im Anschluss daran sammelte er im Kunden-Center seiner Ausbildungsgeschäftsstelle weitere vier Jahre Erfahrung. Schon zu dieser Zeit entwickelte Geuenich stets den Ehrgeiz, die Sorgen und Nöte seiner Versicherten aufzunehmen, um kurzfristige und zielführende Lösungen zu finden. Dies ist bis zum heutigen Tag unverändert seine persönliche, aber auch die Grundphilosophie der BARMER geblieben.

In den Jahren 1984 bis 1986 wurde Friedel Geuenich für die BARMER bundesweit als Urlaubs- und Krankheitsvertreter eingesetzt, anfänglich noch in den Kunden-Centern und später dann auch in diversen Leitungsfunktionen.

Im Herbst 1986 kehrte Geuenich dann zurück in den Rhein-Kreis Neuss und übernahm die Leitung der damaligen Geschäftsstelle Meerbusch-Büderich. Neun Jahre dauerte sein dortiger Einsatzbereich, bis dass er dann im Jahr der Landesgartenschau die Leitung der BARMER Grevenbroich verantwortete.

Zur Jahrtausendwende wirkte der mehrfache Familienvater rund zwei Jahre in der BARMER Hauptverwaltung, wo er die REFA-Ausbildung zum Organisator erreichte. „Die damalige Zeit war absolut spannend“ - aber schon bald merkte Geuenich - „der direkte Kontakt mit den Kunden fehlte“.

Es folgten die Geschäftsführereinsätze in Grevenbroich, danach sieben Jahre in Neuss und seit dem Jahr 2013 wieder in Grevenbroich in der heutigen Funktion des Regionalgeschäftsführers. Hier ist er verantwortlich für rund 14.000 Kundinnen und Kunden.

Mit seiner achtköpfigen Grevenbroicher Mannschaft, der Hauptgeschäftsführung und der Personalvertretung aus Mönchengladbach gibt es am Jubeltag ein ausgedehntes Frühstück. Hier erhält Geuenich die Jubiläums-Urkunde des BARMER Vorstandes Berlin.



Der Sowi Kurs mit Ibrahim Yetim (SPD)

Die Begegnung ist das Entscheidende

Wie schafft man es trotz schwieriger Startchancen, zu privater und beruflicher Zufriedenheit? Was müssen Flüchtlinge und was muss unsere Gesellschaft tun, damit Flüchtlinge erfolgreich integriert werden? Diese Fragen stellte sich der Sowi Kurs der 11. Klasse an der Käthe Kollwitz Gesamtschule in Grevenbroich.

Antworten fand der Kurs am 29. Juni 2017 in Düsseldorf während eines Besuches im Landtag und in einer Unterkunft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Yetim Ibrahim, ein offenbar ausgeglichener und zufriedener Sohn eines türkischen Gastarbeiters, schien für die Schüler aufgrund seines Lebenslaufes der beste Ansprechpartner zum Themenkomplex Sozialisation zu sein. „Ich konnte immer mit meiner Arbeit überzeugen, beim Einstieg in die Politik war der Migrationshintergrund jedoch eher hinderlich als vorteilhaft“, erklärte Yetim Ibrahim. „Die Sprache ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Integration“, so Ibrahim weiter. Und wie sieht es in der Praxis aus? Die Schüler machten sich auf den Weg zu Rohalla (17) und Khalid (17), um den



Hat für Kinder immer ein tolles Programm parat: das Jugendferienwerk.

Jugendferienwerk – großes Engagement für Familien mit finanziellen Engpässen

Sommerferien – das bedeutet für die Teamer des Jugendferienwerks (JFW) Hochsaison! Zur Zeit ist eine Gruppe Jugendlicher mit den jungen Ehrenamtlern in Österreich unterwegs, und auch für den Rest des Jahres steht noch einiges

ersten Schritt in Richtung Begegnung zu unternehmen. Die beiden wohnen in einer Unterkunft für unbegleitete minderjährige Geflüchtete (umF) mit anderen Jugendlichen zusammen, die alle aus ihren Heimatländern ohne ihre Eltern geflohen sind. Dort überprüften sie unter anderem die Kriterien „Sprache und Begegnung“, die Yetim Ibrahim aufgestellt hatte. Rohalla aus Afghanistan und Khalid aus Syrien waren sich schnell einig: Die deutsche Sprache lernen sei das Wichtigste und dann studieren, um Arzt zu werden bzw. eine Ausbildung machen. Und was die Begegnung betrifft? Beide erklärten, dass sie nur wenige Deutsche kennen, weil sie am Berufskolleg eine internationale Förderklasse besuchen. „Ist bei Freundschaft die Nationalität nicht egal?“, fragte Khalid. Die Teamleiterin in der Unterkunft erklärte, dass die Jungs schon gern mehr mit Deutschen zu tun haben würden, dass sie jedoch oft zu schüchtern seien, auf diese zu zugehen.

Das Fazit des Sowi-Kurses: Der Integrationsprozess sei viel erfolgreicher oder vielleicht auch erst möglich, wenn er von beiden Seiten gewollt und in Gang gesetzt wird – von Flüchtlingen und der Gesellschaft.

auf dem Programm. Auf der homepage www.jugendferienwerk-gv.de gibt es viele Informationen zu Team und Aktionen!

Eines ist den Organisatoren aber bei allem wichtig: „Kein Kind soll aus finanziellen Gründen nicht mitfahren können“, erklärt Philipp Bolz vom JFW. Aus diesem Grund gibt es ein „Sozialbudget“, aus dem Familien mit finanziellen Engpässen unterstützt werden können. „Neu ist, dass man sich in diesem Fall über die e-mail-Adresse unterstuetzung@jugendferienwerk-gv.de an uns wenden kann. Alles wird dort ganz vertraulich behandelt“, betont Bolz. „Unser Motto lautet: Kein Kind soll ausgeschlossen werden. Dieser Gedanke prägt unser Handeln.“ Bei allem sei man aber immer auf Spenden von außen angewiesen, „an dieser Stelle ein großer Dank an unsere Sponsoren, die uns auch dieses Jahr nicht im Stich gelassen haben!“ Übrigens: Für 12 Euro im Jahr kann jeder Fördermitglied werden (s. homepage) und diese wichtige Arbeit der engagierten Teamer unterstützen.

www.neue-compagne.de

- Beratung
- Planung
- Realisation
- Individualität
- Kompetenz

Am Erftdom

Grevenbroich-Gustorf, Christian-Kropp-Straße 29



In bester Lage von Gustorf, unmittelbar am Erftdom gelegen, zentral und doch traumruhig, errichten wir für Sie helle, freundliche und komfortable Eigentumswohnungen zwischen 45 m² und 100 m² Wohnfläche. Alle Wohnungen sind über einen Aufzug schwellenfrei erschlossen und erhalten großzügige, sonnige Terrassen, Gärten oder Balkone. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

 **021 81.4747**
www.pick-projekt.de

PICK
P R O J E K T
SO WIRD EIN HAUS DRAUS!



Der Lindenhof wird immer etwas Besonderes für mich bleiben

Barbara Kremers-Gerads ist seit der Eröffnung des Grevenbroicher Seniorenhaus Lindenhof Leiterin der Einrichtung. Jetzt kommt der Ruhestand in Sicht.



Liebe Frau Kremers-Gerads, Sie können auf eine wech-selvolle Lindenhof-Geschichte zurückblicken. Was war für Sie von besonderer Bedeutung?

Für mich gab es kleine und große Meilensteine. Die kleinen sind z.B. die Momente, in denen Menschen, die ganz in sich gekehrt und teilnahmslos sind, sich wieder öffnen und Kon-takt aufnehmen.

Die großen Meilensteine waren natürlich die damalige Er-öffnung des Hauses und die vielen Vorbereitungen hierzu. Viele ehrenamtliche Mitarbeiter der AWO hatten mit mir und den hauptamtlichen Mitarbeitern zusammen die Innenein-richtung, die Farbgestaltung und die wichtigsten Grundsätze des Leitbildes erarbeitet. Uns war es wichtig, dass das Haus offen, transparent und hell ist, was bis heute auch so geblieben ist.

Wir sind 1995 gestartet, das war eine stürmische Zeit. Das Selbstkostendeckungsprinzip wurde von der Pflegeversi-cherung und den prospektiven Pflegesätzen abgelöst. Was

uns stärkte? Wir sind stets motiviert, engagiert, professionell mit viel Herz und Hoffnungen an die Arbeit gegangen.

Hat sich das Profil der Bewohner in den Jahren verändert?

Deutlich. Der Anteil der Bewohner mit einer Demenz lag damals bei ca. 25 %, heute ist der Anteil vielfach höher. Wir hatten noch Bewohner, die Kurse beim Familienbil-dungswerk und der Volkshochschule besuchten und die durchschnittliche Verweildauer lag bei 8,5 Jahren. Der all-gemeine Trend in der Arbeit hieß in den 1990er Jahren: Alle sollen aktiviert werden. Eine Bewohnerin sagte mir dann einmal, nachdem sie mehrfach geäußert hatte, ihr sei langweilig und ich ihr eine Besuchsdame organisiert hatte: Gehen sie weg, ich bin 88 Jahre und ich habe das Recht, mich zu langweilen!

Wer gut hin hört, konnte und kann also viel von den Bewoh-nern lernen.

Aber es gab auch Wendepunkte...

Ja, und ob. Der deutlichste ereignete sich im Jahr 2002 durch die Insolvenz des Trägers Arbeiterwohlfahrt. Das war für alle ein traumatisches Ereignis. Unvergessen für uns ist die Sitzung des Kreistages, in der über unser Schicksal entschieden wurde. Mitarbeiter, Bewohner und Angehörige saßen in der Eingangshalle am Radio und warteten auf das Abstimmungsergebnis. Man hätte eine Stecknadel fallen hö-ren können. Dann kamen Dr. Ulrich Klose und Heinz Sahnen zu uns rüber und verkündeten, dass wir vom Rhein-Kreis Neuss übernommen werden. Alle lagen sich in den Armen, das ist unvergessen.

Ich war der Politik und Verwaltung, an erster Stelle dem jet-zigen Landrat H.-J. Petruschke unendlich dankbar, da mir die Problematik der Entscheidung durchaus bewusst war.

Was war Ihr persönliches Highlight?

Das Wochenende beim Wiedereinzug nach dem Brandereignis. Bewohner und Angehörige kamen aus den Gastein-richtungen zurück in den Lindenhof. Die Mitarbeiter hatten alles liebevoll vorbereitet. Zusammen mit Kreisdirektor Dirk

Brügge, freiwilligen Helfern und den Mitarbeitern aus allen Bereichen habe ich dann die Ankommenden begrüßt, es war ein sehr emotionaler Moment verbunden mit viel Dank-barkeit für alle, die uns in der schweren Zeit begleitet und unterstützt hatten.

Was zeichnet den Lindenhof besonders aus?

Der Lindenhof ist eine familiäre und weltoffene Einrichtung. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Bewohner und dazu gehört auch die individuelle Zimmergestaltung. Das entspricht nicht immer den geltenden Designmaßstäben, dafür aber dem Geschmack und dem Bedürfnis der Men-schen, die darin leben und wohnen.

Die Lage im Stadtkern und der abwechslungsreiche bunte Stadtgarten mit der alten Linde sind ein Stück Lebensqua-lität. Auch der Ort der stillen Begegnung, den wir übrigens mit Unterstützung des Rotary Clubs Grevenbroich, des Technologiezentrums Glehn und den Schülern des Erasmus Gymnasiums einrichten konnten, trägt dazu bei.

Ein Leuchtturmprojekt ist „beizeiten begleiten“ unter der Leitung von Professor In der Schmitt. Es ist uns ein An-liegen, dass die Bewohner im Krankheitsfall medizinisch so behandelt werden, wie sie es möchten. Zusammen mit den Angehörigen und unter Einbeziehung der Hausärzte erstellt unsere zertifizierte Gesprächsbegleiterin eine individuelle, aussagekräftige und wirksame Patientenverfügung mit einer Anordnung für den medizinischen Notfall. Wir haben bewährte Strukturen, gefestigt durch unser Qua-litätsmanagement. Wir sind aber auch in den Jahren inno-vativ und kreativ geblieben und haben Spaß an der Arbeit. Soviel Normalität wie möglich im Alltag zu geben, ist eine unserer Leitlinien.

Im September 2015 wurde im Lindenhof Feuer gelegt, das Haus musste evakuiert werden, die Bewohner konn-ten erst ein Jahr später zurückkehren.

Das Krisenzentrum vom Rhein-Kreis Neuss hat sehr gut funktioniert. Die Evakuierung erfolgte schnell und super or-ganisiert, mit vielen Helfern, der Feuerwehr, Notärzten und auch mit Ersthelfern aus der Schülerschaft des Erasmus



Einrichtungsleiterin Barbara Kremers-Gerads bei der Grundsteinlegung am 18.08.1994; Im hinteren Bildabschnitt Oberkreisdirektor Klaus-Dieter Salomon

Gymnasiums. Ob Landrat, Kreisdirektor, Bürgermeisterin, Mitarbeiter im Dienst (und denen, die frei hatten), Angehörige bis zu den Nachbarn - die Hilfsbereitschaft war riesengroß. Ich bin auch dem Kreis Krankenhaus Grevenbroich und den Einrichtungen, die für unsere Bewohner Plätze zur Verfügung gestellt haben, unendlich dankbar. Das war sehr professionell. Und die Wiedersehensfreude beim Wiedereinzug war grandios.

Die Trägerschaft des Hauses wird in diesem Jahr noch auf die neu gebildete Krankenhaus GmbH des Rhein-Kreis Neuss übertragen. Wie bewerten Sie diesen Wechsel?

Durch die Bank positiv. Eine solitäre Einrichtung tut sich in der heutigen Zeit schwer. Funktionsbereiche können jetzt gebündelt werden, Fachkompetenz kann gezielt eingesetzt werden, jede Einrichtung profitiert vom gegenseitigen Know-how Transfer und kann sich ent-sprechend weiterentwickeln.

Die Ansprüche an die Einrichtungen und ihre Mitarbeiter sind enorm gestiegen. Es sind immer mehr Aufgaben auf die Pflege zugekommen, ohne die Personalschlüssel adäquat darauf ein-zustellen. Der Wechsel zwar nicht mehr Personal, kann aber Ressourcen für die Arbeit am Menschen frei machen, die schließlich das Wichtigste ist.

In wenigen Wochen werden Sie aus dem aktiven Dienst aussteigen, der Ruhestand ist dann Programm. Haben Sie dafür schon Pläne?

Ich habe eine Menge Pläne und Angebote für die Zeit danach. An erster Stelle stehen meine Familie und Freunde.

(Lacht) Meine Enkelin Lea hatte mir schon vorgeschlagen, ich könnte ja jeden Tag für sie kochen. Das wird ein Wunsch bleiben, zumindest was den Turnus betrifft.

Ich habe früher Musik gemacht und ich male gerne, das werde ich mit Sicherheit wieder tun. Ich werde weiter unterrichten und mit Freude zukünftige Betreuungsassistenten auf die Be-rufstätigkeit vorbereiten. In der Bürgerstiftung Neuss (BÜNE) arbeite ich im Stiftungsrat mit und im Lions Club Neuss Obertor werde ich Mitte 2018 das Präsidentenamt übernehmen. Der Landrat hat uns einmal bei einem Seminar gefragt, welchen Sport wir betreiben. Meine Antwort lautete: Ritter – Sport. Über dieses Niveau bin ich jetzt hinaus und bin sportlich aktiver geworden.

Was aber am Anfang meines Ruhestandes steht, ist eine ausgedehnte Ruhephase bei meinen Verwandten in Michigan.

Ihre Aufgaben als Einrichtungsleiterin haben Sie mit viel Engagement und Herzblut wahrgenommen. Der Abschied von den Mitarbeitern, den Bewohnerinnen/Bewohnern und Menschen, mit denen Sie eng zusammengearbeitet hatten, fällt jetzt sicherlich nicht leicht. Was möchten Sie ihnen sagen?

Nein, es fällt mir nicht leicht. Ich gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Ich freue mich, mehr Zeit für mich zu haben und meine Zeit einteilen zu können. Es fällt mir sehr schwer, die Menschen zu verlassen, mit denen ich so viele Jahre meines Lebens geteilt habe. An erster Stelle meine Stellvertreterin und Pflegedienstleiterin Bar-bara Nieskens, die immer an meiner Seite war und das Team der ersten Stunde, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihr Bestes geben, um die Arbeit gut zu machen. Bewohner und Angehörige, die einem ans Herz gewachsen sind.

Den Mitarbeitern möchte ich sagen: Plant für die Zukunft, aber legt immer Wert auf das Hier und Jetzt. Die Lebenszeit von Bewohnern ist begrenzt, deshalb ist jeder Tag mit Lebensfreude und Lebensqualität ein guter Tag. Arbeiten für den Augenblick, das ist das Wichtige im Bereich für demente Bewohner, weil der nächste den ersten wieder vergessen lässt.

Die Bewohner und Angehörigen möchte ich bitten, meiner Nachfolgerin Vertrauen zu schen-ken und den Übergang zu erleichtern. Insbesondere den Damen und Herren des Bewohner-beirates wird das nicht schwer fallen, wie ich sie kennen und schätzen gelernt habe.

Für alle Mitwirkenden aber gilt, ab und zu mal die Perspektive zu wechseln und immer auf Augenhöhe mit den Bewohnern zu bleiben.

Der Lindenhof wird immer etwas Besonderes für mich bleiben. Ich bin erfreut, dass ich mit gestalten und Impulse für die Seniorenarbeit im Rhein-Kreis Neuss geben konnte. Vorge-setzte und Kollegen vom Rhein-Kreis Neuss werde ich in sehr guter Erinnerung behalten.



Auf dem idyllischen Außengelände kann man prima entspannen!

Nie mehr Batterien wechseln!

Die neuen Cellion-Hörgeräte: Leicht zu bedienen. Schnell wiederaufladbar.



Vereinfachen Sie Ihr Leben.

Eine innovative Weiterentwicklung der Hörgeräte-Ladetechnologie: Die Cellion-Hörgeräte sind extrem kleine Hinter-dem-Ohr-Hörgeräte, die sich in der Lade-station ab- und außerhalb der Ladestation selbständig anschalten. Die spezielle Lithium-Ionen Akkutechnolo-gie erzielt eine Betriebsdauer von bis zu 24 Stunden.

Schnell wieder aufladbar.

In nur vier Stunden sind die Hörgeräte komplett ge-laden. Nach einem 30-minütigen Nachladen können sie bereits sieben Stunden lang genutzt werden. Da Cellion-Hörgeräte per Induktion geladen werden, benötigen sie weder Öffnungen für Ladkontakte noch ein Batteriefach. Das bedeutet für Sie: nie mehr Batterien wechseln und eine hervorragende Feuchtigkeitsresistenz.



Sie wollen die neuesten Signia Hörgeräte kostenlos und unverbindlich zur Probe tragen? Dann melden Sie sich einfach bis zum 31.10.2017 bei uns:

STAMM
AKUSTIK

Grevenbroich · Kölner Str. 3 · 0 21 81 / 65 95 97
Jüchen · Markt 32 · 0 21 65 / 87 13 03
www.stamm-akustik.de · stammakustik@t-online.de

signia
Life sounds brilliant.

Hörsysteme

SIEMENS

Signia GmbH ist eine Markenlizenznehmerin der Siemens AG.



„Bin ich doch vom ersten Tage an mit dieser Schule aufs innigste verbunden“

Erinnerungen an die Gründung und Entwicklung der Realschule Bergheimer Straße

Manche sind froh, dass sie vorbei ist. Manche erinnern sich gerne daran zurück - die Schulzeit. Gemeinsam mit Freunden die Schulbank drücken, Vokabeln pauken, Zettelchen schreiben oder heimlich hinter der Turnhalle die erste Zigarette rauchen. Wie dem auch sei, geht die Schulzeit vorbei, geht immer auch irgendwie eine Ära zu Ende. Die Ära der Realschule Bergheimer Straße begann Anfang der 1960er Jahre, obwohl schon Mitte der 50er Jahre über den Bau einer Realschule diskutiert wurde. Am 20. März 1961 erteilte der Kultusminister in Düsseldorf schließlich die Genehmigung, zum 1. April 1962 eine Realschule in Grevenbroich zu errichten.

Neben den damals bestehenden Volksschulen und dem Gymnasium (Erasmus) wuchs der Wunsch nach einer weiteren Schulform. Das Interesse an der Realschule war entsprechend groß - doch gut Ding will bekanntlich Weile haben. Mit der Planung der neuen Institution wurde Diplom-Ingenieur Herbert König (Düsseldorf) beauftragt. Um die Zeit bis zur Eröffnung zu überbrücken, erklärte sich die Stadt Neuss bereit, 34 Schüler*innen in ihrer Realschule für ein Jahr aufzunehmen. Im Anschluss musste eine weitere Zwischenlösung her: Für ein weiteres Jahr wurden die Realschüler in der benachbarten Berufsschule an der Bergheimer Straße untergebracht. Auf die geplanten sechs Lehrerstellen bewarben sich 42 Lehrer*innen. Erster Schulleiter wurde Franz Pleuß, der tatkräftig von Rosemarie Bornhausen, Ursula Claaßen, Dieter Sonnen, Heinz Dunkel und Wolfgang Otto unterstützt wurde.

Am 25. April 1962 begann also der erste offizielle Schultag der Realschule Bergheimer Straße mit 151 Kindern (aufgeteilt auf eine sechste und drei fünfte Klassen, davon noch eine reine Jungen- und eine reine Mädchenklasse) und sechs Lehrkräften - wenn auch noch in der vorübergehenden Unterkunft. Das eigentliche Schulgebäude wurde 1963 fertiggestellt und konnte am 1. Tag nach den Osterferien - am 17. April 1963 bezogen wer-

den. Die offizielle Einweihung fand am 6. Juli 1963 statt. Mit der neuen Bildungsinstitution entstand auch ein weiterführendes und gut erreichbares Schulangebot für die umliegenden Gemeinden. Eine Aula, wie an den meisten Schulen üblich, bekam das Gebäude allerdings nicht.

Es muss schon etwas ganz Besonderes sein, eine Schule von ihrer ersten Stunde an zu begleiten und weiterzuentwickeln. So schrieb Schulleiter Franz Pleuß in seinem Grußwort für die Festschrift zum 25. Jubiläum der Schule 1987: „Bin ich doch vom ersten Tage an mit der Schule aufs innigste verbunden.“ Damals war er bereits im Ruhestand und Rosemarie Bornhausen war als Rektorin in seine Fußstapfen getreten. Die Realschule erfreute sich in den 60ern größter Beliebtheit und wurde bald schon zu klein. 1966 wurden der Schule vorübergehend u.a. drei Klassenräume der Schule an der Graf-Kessel-Straße zur Verfügung gestellt, um zusätzlichen Platz zu schaffen. Ein Erweiterungsbau zu Beginn der 70er Jahre mit weiteren acht Klassenräumen, zwei Werkräumen, einer Gymnastikhalle und einigen Nebenräumen konnte am 1. Februar 1971 bezogen werden.

Als auch dieser Platz nicht mehr ausreichte, entschloss sich die Stadt dazu, eine zweite Realschule in der Südstadt

zu errichten, die schon im August 1972 eröffnet wurde (heute befindet sich dort die Käthe-Kollwitz-Gesamtschule). Vier Klassen - rund 180 Schüler*innen - der Realschule Bergheimer Straße bildeten den Grundstock der neuen Einrichtung. Trotz Schülersrückgang und angespannter Finanzlage im Laufe der 80er Jahre wurde die Realschule weiterhin gut frequentiert und neue Fächer wie z.B. Informatik ergänzten das Unterrichtsangebot. „Keine Schule kann stehenbleiben, sie muss sich weiterentwickeln“, so Rosemarie Bornhausen in der Festschrift von 1987.

Ende der 90er Jahre platze die Schule erneut aus allen Nähten, so dass ein zweiter Anbau genehmigt wurde, der im August 1999 fertiggestellt wurde - somit war die Realschule vierzügig. Eine gemeinsame Mensa für die Realschule und das benachbarte Pascal-Gymnasium entstand im Jahr 2010. Eine weitere Neuerung erfolgte zum 1. August 2015: Die beiden Realschulen der Stadt Grevenbroich in Wevelinghoven (Heyerweg) und Stadtmitte (Bergheimer Straße) verschmolzen unter dem Namen „Diedrich-Uhlhorn-Realschule“ zu einer einzigen Realschule an zwei Standorten, wobei der Standort Bergheimer Straße zur Zweigstelle wurde. In dieser Form wird sie noch geführt, bis der Standort Bergheimer Straße in Kürze ausläuft und eine Ära zu Ende geht.



Ein Lehrerausflug um ca. 1973



Das erste Lehrerkollegium der Realschule bei der offiziellen Einweihungsfeier am 6. Juli 1963 - v.l. Wolfgang Otto, Ursula Claaßen, Dieter Sonnen, Rosemarie Bornhausen, Schulleiter Franz Pleuß und Heinz Dunkel



Das Kollegium der Realschule Grevenbroich (Bergheimer Straße) am 21. Juni 1969



Dieter Sonnen

Meine allererste Klasse war noch eine reine Jungenklasse

Er war 1963 einer von sechs Lehrerinnen und Lehrern des ersten Kollegiums an der Realschule - Dieter Sonnen (82), Lehrer für Englisch, Französisch und Sport: „Wobei wir uns

damals noch bereit erklären mussten, im Notfall auch mal andere Fächer zu unterrichten.“ Nachdem das neue Gebäude an der Bergheimer Straße eröffnet worden war, entwickelte sich die Schule schnell weiter, denn sie war sehr beliebt. „Wir waren von Anfang an ein tolles, eingeschworenes Team. Auch privat haben wir regelmäßig etwas gemeinsam unternommen.“ Klassenfahrten, Kegeltouren und Lehrerausflüge waren immer eine große Freude.

Sein wohlwollender Förderer war Schuldirektor Franz Pleuß. Ein gütiger Vätertyp, der dennoch den Respekt aller Schüler*innen genoss. Und erzkatholisch war er. „Als ich die Schule später aus familiären Gründen wechseln musste, hat er mir eine wunderbare Beurteilung geschrieben. Allerdings mit einer kleinen Kritik: Herr Sonnen hat hin und wieder vergessen, vor dem Unterricht zu beten.“ Dies war damals allgemein noch üblich. Auch an Karneval machte Direktor Pleuß keine Ausnahme: „Wir haben einmal

an einem Karnevalsdienstag gemeinsam im Lehrerzimmer gefeiert. Aber um Punkt zwölf Uhr nachts beendete Direktor Pleuß abrupt die Feier. Mit der Begründung, dass ja ab jetzt Aschermittwoch sei.“ Doch sein Steckenpferd war die Schulchronik, die er stets sorgfältig hegte und pflegte: „Das gehörte zu den Pflichten des Schulleiters, inklusive der Archivierung von Fotomaterial.“

An seine ersten Berufsjahre in Grevenbroich denkt Dieter Sonnen immer wieder gerne zurück: „Als Klassenlehrer habe ich die allererste Klasse unterrichtet, die später von der Schule entlassen wurde. Das war schon etwas ganz Besonderes. Meine allererste Klasse war übrigens noch eine reine Jungenklasse. 1969 habe ich die Realschule dann tränenden Auges verlassen, doch der Kontakt zu den ehemaligen Kollegen blieb über all die Jahre bestehen. Noch heute verabreden wir uns regelmäßig zum ‚Oldie-Treffen‘.“



Hedwig Hoppe

Ein großes Glas voller Smarties

Zwischen 1966 und 1997 war Hedwig (bei vielen besser noch bekannt als „Hede“) Hoppe die gute Seele des Sekretariats der Realschule. Zuvor war sie in der Industrie in

Neuss tätig, bevor sie am 1. November 1966 ihren Dienst in Grevenbroich aufnahm. Während dieser Zeit hat sie zahlreiche Schülerinnen und Schüler, Eltern und natürlich Lehrer begleitet. „Wir pflegten immer einen guten Umgang miteinander und ich habe mich an meinem Arbeitsplatz sehr wohl gefühlt“, betont sie. Die Tätigkeit an der Schule hat ihr stets viel Freude bereitet - auch in stressigen Situationen. „Außerdem empfand ich meine Arbeitszeiten als sehr angenehm. Ich habe immer von sieben bis etwa 14 Uhr gearbeitet und hatte die Nachmittage so für mich. Dafür hatte man damals aber noch alle zwei Wochen samstags Unterricht.“

Bei Lehrerausflügen und Klassenfahrten war sie natürlich auch mit von der Partie: „Als Herr Pleuß noch Direktor war, haben wir einmal einen kompletten Zug gemietet und sind mit den Schülern zum Schlittenfahren ins Sauerland gefahren.“ Und während eines Lehrerausflugs in die Eifel besichtigte man das dortige große Teleskop.

Ihre Aufgaben im Sekretariat waren abwechslungsreich und sie hatte für jedes Anliegen ein offenes Ohr. Egal, ob mal ein Anruf bei den Eltern nötig war, ein Busticket gebraucht wurde oder ein neuer und aufgeregter Schüler durch die ihm noch fremden Flure zu seiner neuen Klasse geführt werden musste - Hede Hoppe war immer zur Stelle. Und was jedem sofort ins Auge stach, der das Sekretariat betrat, war ein großes Glas voller bunter Smarties auf dem Empfangstresen. „Das waren meine ‚Pillen‘ für die verschiedenen kleinen und großen Probleme der Schüler. Jede Farbe half bei etwas anderem. Wenn zum Beispiel ein Schüler vor dem Unterricht zu mir kam, der von seinen Eltern abgeholt werden wollte, weil er Angst vor der anstehenden Klassenarbeit hatte, habe ich ihm ein Smartie gegen Angst vor Klassenarbeiten gegeben.“ Gepaart mit einigen beruhigenden Worten waren die Sorgen in der Regel dann schnell wieder vergessen.



Hedwig Hoppe war viele Jahre lang die gute Seele im Sekretariat der Realschule.



Franz Pleuß, erster Direktor der Realschule Bergheimer Straße



Rosemarie Bornhausen und Frau Hoppe auf der Verabschiedungsfeier von 1988



Die Verabschiedungsfeier von Rosemarie Bornhausen 1988



Rosemarie Bornhausen

Nicht Strenge ist das Entscheidende, sondern Konsequenz

Wenn man so möchte, wurde ihr der Lehrerberuf gewissermaßen in die Wiege gelegt, denn sie stammt aus einer Lehrerfamilie. Mit 17 Jahren hatte Rosemarie Bornhausen das Abitur in der Tasche, wurde während des Krieges jedoch zum Arbeitsdienst einberufen und bekam nach Kriegsende als junge Frau aufgrund des herrschenden Lehrermangels schnell eine Stelle als Schulhelferin in Stadtsteinach (Bayern). Von dort aus kam sie nach weiteren Zwischenstationen in unsere Region: „Mein Vater kehrte aus der Kriegsgefangenschaft zurück, arbeitete wieder als Lehrer und fand schließlich eine Stelle im Rheinland. Er wollte, dass die Familie nach dem Krieg zusammen bleibt und so kam auch ich hierher. Meine erste Stelle hatte ich in Kaarst.“ Bis Franz Pleuß, der erste Direktor der Realschule Bergheimer Straße, auf sie aufmerksam wurde und sie an die neue Schule in Grevenbroich holte. „Im Grunde kannte er mich gar nicht, aber mein Werdegang hatte ihn scheinbar beeindruckt“, so die 91-Jährige lachend.

Die Schule an der Bergheimer Straße wuchs schnell. Nach und nach vergrößerte sich das Lehrerkollegium. Auch Karl Holz, Hausmeister der ersten Stunde (und ehemaliger Bademeister), hat sie in guter Erinnerung behalten: „Er hatte eine Aussprache, die manche zum Parodieren reizte, doch er war trotzdem eine Respektsperson. Und da er die Bauphase der Schule mitverfolgen konnte, hatte er später stets den Überblick, wenn mal eine Reparatur nötig war.“ Später führte er noch einen kleinen Kiosk in der Schule.

Unterrichtet hat Rosemarie Bornhausen die Fächer Deutsch und Geschichte. Ob sie eine strenge Lehrerin war? „Mein Schüler würden dies vermutlich bejahen, aber wir hatten immer ein gutes Verhältnis zueinander“, antwortet sie schmunzelnd. „Ich war immer davon überzeugt, dass nicht Strenge das Entscheidende ist, sondern Konsequenz.“ Als Franz Pleuß in den Ruhestand ging, wurde sie Rektorin. Dass sie bis heute Kontakt zu einigen ehemaligen Schülern hat, spricht eindeutig für sie: „Ich habe ein sehr positives Berufsbild, weiß aber, dass der Lehrerberuf heute viel schwerer ist.“

Quellen: 1962-1987 Realschule Bergheimer Straße Grevenbroich „50 Jahre Realschule Bergheimer Straße Grevenbroich“ (2012) www.diedrich-uhlhorn-realschule.de

Ein herzlicher Dank geht an: Rosemarie Bornhausen, Hedwig Hoppe, Dieter Sonnen, Ellen Beisken und das Stadtarchiv Grevenbroich.

Christina Faßbender

Unser Thema im September: „Haus Welchenberg“

Teilen Sie Ihre Erinnerungen, Geschichten & Fotos mit uns. Redaktionsschluss ist der 11. August 2017! 02181-7051390 oder an hallo@stattblatt.de



Ruckzuck ist einfach.



sparkasse-neuss.de/kwitt

Weil man Geld schnell und leicht per Handy senden kann. Mit Kwitt, einer Funktion unserer App.*

*Gilt nur zwischen deutschen Girokonten.



Das Barbecue-Event in Elsen war sehr gut besucht.

Stixx meets Barbecue – gelungener Auftakt für neuen Rotary-Präsidenten Georg Broens

Zum 3. Mal hieß es nun „Stixx meets Barbecue“ in der Elsener Zehntscheune und der Grevenbroicher Rotary Club als Ausrichter dieser Benefizveranstaltung konnte mehr als zufrieden sein; gut 500 Besucher hatten sich bei bestem Wetter in diesem geschichtsträchtigen Ambiente hinter der Elsener Kirche eingefunden und genossen den Tag bei fetziger Musik, Gebrülltem oder Kaffee und Kuchen. „Sicherlich wird sich die Spendensumme auf einen vierstelligen Betrag belaufen, die genaue Höhe steht noch nicht fest“, erklärt Club-Präsident Georg Broens. Broens, der am 1. Juli Hans-Dieter Zweckerl als Präsident abgelöst hat, freut sich über die gelungene Veranstaltung.

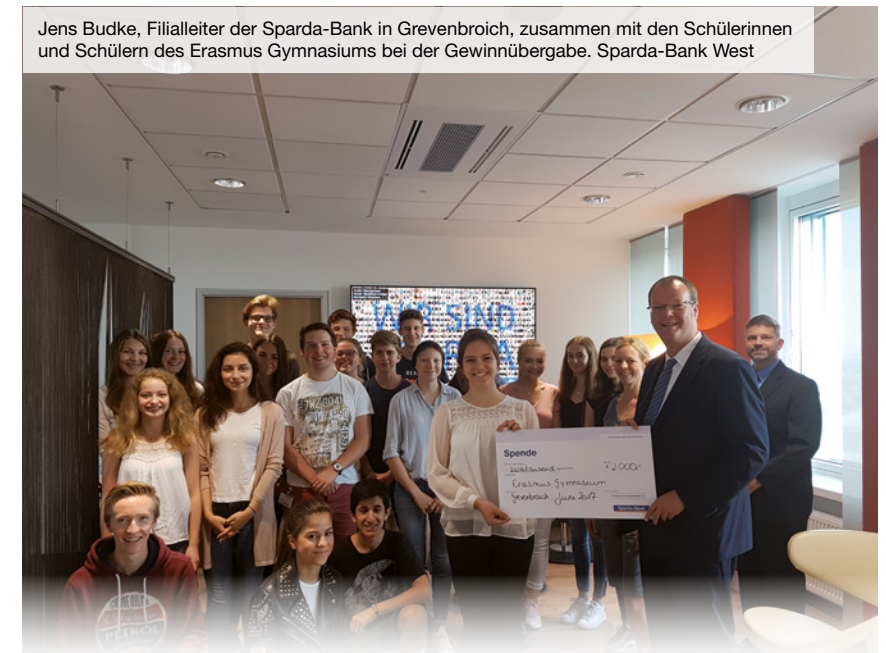
„Es war ein richtig entspanntes, familiäres Sommerfest mit toller Musik. Unser ganz großer Dank geht an Stixx, die mehrere Stunden unentgeltlich gespielt haben. Und natürlich an die Sponsoren, die unseren Club unterstützen.“ Auf seinen Wunsch wird mit der Spende die Jugendarbeit des Nikolausklosters in Jüchen-Damm bedacht. Broens ist seit 1999 mit Jüchen beruflich verbunden gewesen, zuletzt als Leiter der Gesamtschule Jüchen. „Von daher habe ich diese Verbindung zum Nikolauskloster und freue mich, dass wir so dessen Arbeit für Kinder, Jugendliche und Familien so unterstützen können“, erklärt der 63-Jährige. Er freut sich auf seine Amtszeit, in der er sich schwerpunktmäßig um die Förderung von Förderkindern an einer Regelschule und an einer Förderschule kümmern will. „Natürlich wird der Rotary Club auch Projekte wie „Gesunde Kids“, die GOT und die

Arbeit für traumatisierte Flüchtlingskinder weiter begleiten.“ Auf internationaler Ebene würde unter anderem weiter Schulen in Äthiopien unterstützt. Aber nicht nur diese und weitere Projekte liegen dem zweifachen Vater (2 Söhne, 24 und 26 Jahre alt) am Herzen: „Den Rotariern ist neben dem sozialen Engagement auch die Pflege der Freundschaft im eigenen Club und zu anderen Clubs, wie z.B. den Lions – wichtig. Genauso wie die Pflege der Völkerverständigung. Bei uns zeigt sich das in gegenseitigen Besuchen mit den Partnerclubs im französischen Abbeville und im niederländischen Venray.“ Aber auch, wenn er sich nicht bei den Rotariern engagiert, kommt bei Georg Broens, der seit März im Ruhestand ist, keine Langeweile auf: „Dann lese ich, singe im Chor oder versuche mich als Handwerker. Und ich freue mich auf mehr Zeit zum Verreisen mit meiner Frau.“

Anja Naumann



Stixx heizten ordentlich ein.



Jens Budke, Filialleiter der Sparda-Bank in Grevenbroich, zusammen mit den Schülerinnen und Schülern des Erasmus Gymnasiums bei der Gewinnübergabe. Sparda-Bank West

SpardaSpendenWahl 2017: Erasmus Gymnasium unter den Gewinnern

Bereits seit dem 1. Juni stehen die Gewinner der fünften SpardaSpendenWahl fest. Darunter das Erasmus Gymnasium aus Grevenbroich. Die Schule erzielte den mit 2.000 Euro dotierten 22. Platz. „Das ist ein tolles Ergebnis, zu dem wir den beteiligten Lehrern und Schülern des Erasmus Gymnasiums ganz herzlich gratulieren“, erklärt Filialleiter Jens Budke.

Die offizielle Übergabe der mit der Platzierung verbundenen Dotierung fand während des Besuchs einer Klasse der Jahrgangsstufe 10 in der Zentrale der Sparda-Bank in Düsseldorf statt. Dort nahmen die Schülerinnen und Schüler am Jugendbildungsprogramm der Bank teil, wo sie zusätzlich den Landtag und den WDR besuchten. Insgesamt fördert die Sparda-Bank West die Gewinner der SpardaSpendenWahl 2017 mit 300.000 Euro.

„Wie schon in den vergangenen Jahren war es wieder sehr spannend zu sehen, wie vielfältig das Engagement in den Schulen in unserer Nähe ist“, berichtet Jens Budke. Unter dem Motto „Wir schaffen gemeinsam mehr!“ waren in der fünften Runde des Wettbewerbs Projekte gefragt, bei denen der Gemeinschaftsgedanke im Vordergrund steht – ganz im Sinne der genossenschaftlichen Philosophie der Sparda-Bank West. Die Resonanz war überwältigend: 416 Schulen haben sich beworben, rund

400.000 Menschen haben sich für die Online-Abstimmung auf der Wettbewerbsseite www.spardaspendenwahl.de interessiert, 631.500 Stimmen sind eingegangen. Das Erasmus Gymnasium hat für sein Projekt „Erasstuss“ 3.418 Stimmen erhalten.

„Wir freuen uns, auf diese Weise einmal mehr junge Menschen in unserer Region zu unterstützen“, sagt Jens Budke. Die Sparda-Bank West setzt sich bereits seit vielen Jahren für Kinder und Jugendliche ein – unter anderem mit dem selbst konzipierten und organisierten Jugendbildungsprogramm. Mit der SpardaSpendenWahl hat sie zudem einen Weg gefunden, möglichst viele Menschen zugunsten der Schüler zu mobilisieren. Jens Budke: „Dafür bedanke ich mich im Namen der gesamten Bank auch noch einmal ganz herzlich bei allen, die an der Abstimmung teilgenommen haben. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Runde des Wettbewerbs 2018.“

HP Werbeservice Hesemann GmbH • Lindenstraße 21 • 41515 Grevenbroich

Schilder • Stempel • Gravuren
Beschriftungen aller Art
Aufkleber (auch in Form geschnitten)
Fahrzeugaufkleber • Schneidplotts
Digitaldruck • Werbebanner
Tel. 0 21 81 / 21 23 91

Gesundes Wissen | August 2017



Die Rhein-Kreis Neuss Kliniken versorgen an den Standorten Grevenbroich und Dormagen ein Gebiet, in dem mehr als 400.000 Menschen leben. So vielfältig, wie Krankheiten sein können, ist auch das Leistungsspektrum unserer beiden Häuser. Um Ihnen dies näher zu bringen, haben wir die Reihe „Gesundes Wissen“ ins Leben gerufen, eine kostenfreie Vortragsreihe für Sie. Wir freuen uns über Ihren Besuch!



Dr. Thomas Klein
Oberarzt, Sektionsleiter Gefäßchirurgie

Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Unfall- und Gefäßchirurgie
Aneurysma

08.08.2017 | 18:00 Uhr Schulungsraum Untergeschoss

Von einem Aneurysma spricht man, wenn ein Blutgefäß an einer bestimmten Stelle erweitert ist – meist ist es eine unbemerkte Erweiterung der Hauptschlagader (Aorta). Der Vortrag zeigt die möglichen Folgen, die einfache Diagnostik sowie die Therapiemöglichkeiten auf. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und interessante Gespräche!
Weitere Auskünfte: Frau Odilia Enders, 02133 66 2201.

Kreiskrankenhaus Dormagen
Dr.-Geldmacher-Straße 20 | 41540 Dormagen
02133 66 1

→ 12.09.2017: Vaskulärer Schwindel
info@rkn-kliniken.de | www.rkn-kliniken.de

Schirmherren Jens Spanjer (Vorstand Stiftung Schloss Dyck) und Harald Zillikens (Bürgermeister der Gemeinde Jüchen), Peter Landmann (künstlerischer Leiter Kempen Klassik), Anette Maiburg (künstlerische Leiterin des NMF), Eckart Schulze-Neuhoff, (Leiter des Robert-Schumann-Saales), Susanne Geer (Festivalorganisation), Schirmherr Hans-Jürgen Petruschke (Landrat Rhein-Kreis Neuss), Dr. Volker Gärtner (Stiftung der Sparkasse Neuss), Karla Zerressen (Langen Foundation), Christian Frücht (Bankhaus Metzler)



Musik liegt in der Luft – Das internationale Niederrhein Musikfestival 2017

Seit nunmehr 13 Jahren finden sich am Niederrhein alljährlich zahlreiche befreundete Musikerinnen aus aller Welt zusammen, um gemeinsam das „Niederrhein Musikfestival“ zu gestalten und zu zelebrieren. Auch in diesem Jahr darf sich das Publikum wieder auf ein gattungsübergreifendes Programm mit vielen Highlights freuen. Zwischen dem 25. August und dem 15. Oktober 2017 finden sieben Veranstaltungen an sechs einzigartigen Orten statt.

Das diesjährige Programm wurde im Juli auf Schloss Dyck in Jüchen vorgestellt. Dort finden auch die ersten beiden Konzerte der Saison am 25. und 27. August statt: zum einen das virtuose Eröffnungskonzert „Klassik trifft Lateinamerika“ und zwei Tage später die Vorstellung „Canciones de Venezuela“. Zu Gast sind an diesem Wochenende der rumänische Gitarrist Mircea Gogonca sowie ein rein venezolanisches Ensemble - an der Spitze Fabiola José, die in ihrer Heimat ganze Fußballstadien füllt. Darüber hinaus sorgen Cruz Marin auf der Cuatro-Gitarre und Roberto Koch mit seinem Kontrabass für eine wahrhaft authentische Atmosphäre.

Am 2. September gastieren dann der Cellist Guido Schiefen und der Pianist Florian Noack in der Barockkirche Wickrathberg und werden gemeinsam mit Organisatorin und Musikerin Anette Maiburg einen Klassiker und zwei Meister des 20. Jahrhunderts miteinander kombinieren: Carl Maria von Weber, Bohuslav Martinu und Astor Piazzolla.

Das fünfköpfige A-capella-Ensemble Amarcord wird am 23. September in der futuristischen Langen Foundation eine facettenreichen Reise durch „Amerika!“ antreten. Die Formation wird zunächst Musik der amerikanischen „Klassiker“ Charles Ives, Aaron Copland und Samuel Barber singen, um dann mit unwiderstehlichem Charme in die Regionen von

Jazz und Soul einzuschwenken.

Weiter geht es dann schon am 29. September in der Franziskaner-Kirche in Kempen: „So oder so ist das Leben“ lautet an diesem Abend das Motto des Konzertes, in dem der bekannte deutsche Chansonnier Tim Fischer seine ganz spezielle Kunst in einen Dialog mit der Klangwelt der klassischen Kammermusik bringt. Arrangeur Stefan Malzew wird je nach Bedarf das Akkordeon, die Klarinette oder das Vibraphon bedienen. Auf die Zuhörer wartet auch hier ein unvergesslicher Abend.

Am 7. Oktober präsentiert sich dann der Cellist Guido Schiefen in der Mühle Zanders in Nettetal mit einem ebenso anspruchsvollen wie lohnenden Solo-programm, in dem er unter anderem eine Suite von Johann Sebastian Bach und die kühne Sonate von Zoltán Kodály aufführen wird. Ein ganz besonderes Konzert in intimer Atmosphäre.

Der Abschluss der Saison wird in diesem Jahr im Robert-Schumann-Saal des Museums Kunstpalast in Düsseldorf zelebriert. Unter dem Motto „Classica Cubana“ werden Anette Maiburg, Joaquin Clerch und die gleichfalls aus Kuba stammende Jazzpianistin Marialy Pacheco zusammen mit der sizilianische Tänzerin und Choreographin Ivana Scavuzzo ein Feuerwerk zünden, das den Besuchern noch lange in Erinnerung bleibt.

Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen. Tickets ab 20 Euro (ermäßigt 10 Euro) gibt es bei den bekannten westticket-Vorverkaufsstellen, telefonisch unter 0211- 274000 oder im Internet. Weitere Informationen unter: www.niederrhein-musikfestival.de

Der Patient als Ganzes steht im Mittelpunkt

Zum ersten Juli 2017 haben zwei neue Chefarzte ihren Dienst bei den Rhein-Kreis Neuss Kliniken aufgenommen. Während Nicole Pfeifer die Leitung der Geriatrie übernehmen wird, leitet Dr. Benedikt Münz zukünftig die Abteilungen Kardiologie, Angiologie sowie die Internistische Intensivmedizin. Die beiden treten somit die Nachfolge von Professor Bernhard Höltmann an.

Landrat Hans-Jürgen Petruschke und Sigrurd Rüsken (Geschäftsführer der Rhein-Kreis Neuss Kliniken) freuen sich über kompetente Verstärkung für die Standorte Grevenbroich und Dormagen. „Eine Klinik hängt insgesamt vom Ruf und vom Können der Chefarzte ab“, so der Landrat.

Nicole Pfeifer begann ihre Karriere als Krankenschwester an den Kliniken der Stadt Köln, wo sie acht Jahre lang in dem von ihr erlernten Beruf tätig war. 1997 begann sie ihr Studium der Humanmedizin an der Universität zu Köln und arbeitete ab 2003 als Assistenzärztin in Holweide (Köln). Die dreifache Mutter leitet bereits seit dem 1. Januar 2017 die Klinik für Geriatrie am Neusser Lukaskrankenhaus. „Im Grunde habe ich eher zufällig zur Geriatrie gewechselt, habe jedoch schnell gemerkt, dass dieser Bereich genau mein Ding ist“, so die 45-jährige Saarländerin.

Dr. Benedikt Münz, ebenfalls 45 Jahre alt, studierte Humanmedizin an der Justus-Liebig Universität Gießen und promovierte im Fachbereich Kardiologie. Es folgte eine Facharztausbildung zum Internisten in Gießen, ein Wechsel in das saarländische Universitätsklinikum und schließlich eine Tätigkeit als Oberarzt im Universitätsklinikum Mannheim. Zukünftig wird er die interventionelle Angiologie zur Behandlung von Engstellen der Becken- und Bein-gefäße etablieren. „Dies erfolgt mit dem Ziel, der Bevölkerung in der Region Rhein-Kreis Neuss eine optimale vollumfängliche Versorgung der Herz- und Gefäßerkrankungen anbieten zu können“, so Dr. Benedikt Münz.

Nicole Pfeifer wird hauptsächlich am Standort Grevenbroich tätig sein, während Dr. Benedikt Münz sowohl den Standort Grevenbroich als auch Dormagen betreuen wird.



Nicole Pfeifer und Dr. Benedikt Münz freuen sich auf ihre zukünftigen Aufgaben und die neuen Kollegen.



Hoch die Taschen!
Ein angenehmes Einkaufsklima – auch bei über 30 Grad.



Kölner Straße 40 · 41515 Grevenbroich

www.coensgalerie.de

Bonita · CCC shoes & bags · C&A · dm · DEPOT · T-Mobile Store · Fotofix · MediMax · Q-Park
Lotto Tabak Presse · Netto · Tamaris Store · Uhren Hartusch · Ulla Popken

**Schützenfest in Wevelinghoven:
19. – 22. August 2017**



**„Seit alters her ist das Schützenfest in unserer
Gartenstadt ein Fest aller Bürger!“**

Von Samstag, 19. bis Dienstag, 22. August 2017 feiert der Bürger-Schützen-Verein Wevelinghoven 1924 e. V. sein 93. Schützen- und Heimatfest. Der Verein freut sich darauf, in diesen Tagen Bürger und Freunde der Stadt Wevelinghoven begrüßen zu können und dabei alte, gute Beziehungen zu bekräftigen und neue zu knüpfen.

Alle alteingesessenen und auch die neu dazu gekommenen Bürger und Bürgerinnen sind herzlich einladen, die Festzüge und Veranstaltungen zu besuchen und das Fest nach Möglichkeit aktiv mitzugestalten, denn seit alters her ist das Schützenfest in der Gartenstadt ein Fest aller Bürger. Bürgersinn zeigt sich auch im gemeinsamen Feiern. Darum werden alle Wevelinghovener gebeten, sich auch an der festlichen Ausschmückung der Zugwege und der Wohnviertel mit Fahnen, Girlanden, Wimpeln und Lichterketten zu beteiligen. Der Bürger-Schützen-Verein wird sich natürlich auch in diesem Jahr wieder gezielt an der Ausschmückung der Gartenstadt beteiligen.

Mit seinen Aktivitäten im Jahresablauf, deren Höhepunkt das Schützen- und Heimatfest ist, will der Bürger-Schützen-Verein jetzt und in Zukunft seinen Beitrag zum kulturellen Leben und zur Gemeinschaft der Menschen in Wevelinghoven leisten. Ziel ist es, dass sich während der Festtage durch gemeinsam erlebte Freude die Verbundenheit zwischen allen Bürgerinnen und Bürgern auch in den Alltag während des gesamten Jahres überträgt.

Allen, besonders den Anwohnern im Bereich des Marktplatzes, dankt der Verein schon jetzt dafür, dass sie die mit dem Festablauf verbundenen Belastungen auf

sich nehmen und damit die Durchführung des Festes in traditioneller Form weiter möglich machen. „Auch den großzügigen Gönnern und Spendern, die mit ihrer Hilfsbereitschaft das Fundament unseres Festes sichern, gilt unser aufrichtiger Dank.“

Mit einem herzlichen Willkommensgruß sind alle Freunde und Mitbürger zum Fest und zu den einzelnen Veranstaltungen eingeladen. Besonders die attraktive Zeltmusik der Coverband „Klangstadt“ am Sonntag und Dienstag, sowie auf den Showauftritt der Band „Just:is“ am Samstagabend nach dem Fackelzug werden für hervorragende Stimmung sorgen.



**Königspaar Walter II. Danke
und Britta Müller-Bludau**

Ein Traum wird wahr für den höchsten Repräsentanten Walter II. Danke und seine charmante Königin Britta Müller-Bludau, das amtierende Königspaar des Bürger-Schützen-Vereins Wevelinghoven. Wenn am vorletzten August-Wochenende in der wunderschönen Gartenstadt wieder das „Trömmelche“ geht, dann befindet sich die amtierende Majestät nicht auf der Straße bei seinem geliebten Tambourcorps wieder, sondern sitzt mit seiner Königin in der Kutsche und genießt die Fahrt durch die prächtig geschmückten Straßen seiner schönen Gartenstadt Wevelinghoven.

Die Zeit des Wartens auf den Beginn des Schützenfestes hat nun fast ein Ende und so freut sich das sympathische Königspaar auf das Einschließen des Schützen- und Heimatfestes 2017 zusammen mit der Artillerie und dem gesamten Regiment des BSV Wevelinghoven am Schützenfestsamstag. Auch die komplette schützenbegeisterte Familie von Walter und Britta freut sich seit dem letztjährigen Königsvogelschuss und der prächtigen Krönung am Schützenfestdienstag auf die kommenden Tage.

Trotz seiner vielzähligen Hobbys wie z.B. dem Tambourcorps Wevelinghoven und dem Engagement als „Hobbybauer“ auf dem Hof seines Freundes Reiner Korbmacher in der „Krumm“ ist Walter Danke ein Mensch, auf dem man sich immer und hundertprozentig verlassen kann und dem keine Arbeit zu viel ist. Nicht nur seine Pflichten als Majestät meistert er mit Bravour, auch genießt er bei seinen Spielkameraden und Zugmitgliedern ein hohes Ansehen. Daher ist es nur selbstverständlich, dass er zum 90-jährigen Bestehen des Tambourcorps Wevelinghoven 1927 e. V. die Gelegenheit beim Schopfe packte und an die Vogelstange trat, um seinen „Verein“

auch nach außen stärker zu repräsentieren.

Und so ist es auch selbstverständlich, dass gerade seine Zugmitglieder mit vollem Elan und Einsatz das Königspaar unterstützen wo und wann es nur geht. Wundervoll wird sich auch die Königin des BSV Wevelinghoven präsentieren. Davon werden sich wieder einmal die zahlreichen Besucher der Festzüge am Samstag, Sonntag und Montag vergewissern dürfen. Die Königin wuchs auch in der Gartenstadt Wevelinghoven auf. Die gelernte zahnmedizinische Fachangestellte, die in Düsseldorf arbeitet, lebt mit ihrem Mann Bernhard und den Kindern Lena und Lars, sowie dem Hund Schröder, auf der Neusser-Furth. Mit ihrer Familie unternimmt sie ausgedehnte Radtouren in die nähere Umgebung, nicht zuletzt in die Gartenstadt.

Das Königspaar möchte in den bevorstehenden vier Tagen ein Königspaar zum Anfassen, ein Königspaar für alle sein. Und wer die beiden kennt, kann sich sicher sein, dass dies auch so in die Tat umgesetzt wird. Die Wevelinghovener Schützen und Gäste dürfen also gespannt sein und sich auf ein tolles Schützenfest freuen.

Die Mehlkiste



... wünscht dem
Königspaar und
allen Schützen ein
tolles Schützenfest!

Brückenstr. 2-6 | 41516 Grevenbroich | Tel. 021 81. 2279-25
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15.00-18.00 Uhr
zusätzlich Mi 9.30-12.30 Uhr | Sa 9.00-12.00 Uhr



Wir wünschen allen
Schützen und Bürgern
ein schönes Schützenfest!

*Wir sind Reuter.
Ihr Bauunternehmen
aus Grevenbroich*

Reuter Bauunternehmen GmbH · Rudolf-Diesel-Straße 3 · 41516 Grevenbroich
Tel. 02181 / 2703-0 · Fax 02181 / 2703-40

www.reuterbau.de



www.gwg-grevenbroich.de



**Wo Wasser ist, ist Leben.
Und wir drehen auf!**

Wir versorgen die Menschen in unserer Region mit Energie und schenken ihnen mit frischem Wasser pure Vitalität.

Ihr Versorger für Strom, Gas und Wasser aus der Nachbarschaft – Grevenbroich.

Ihr Immobilienexperte für den Rhein-Kreis-Neuss
Immobilien Stefan Günster
Beratung - Bewertung - Verkauf - Vermietung

Wir sind gerne für Sie da!
02181 70 44 240

Dipl.-Ök. Stefan Günster
Zertifizierter Immobilienmakler (IHK)
Gutachter für Immobilienbewertung

An der Eiche 7 | 41516 Grevenbroich
02181 70 44 240 | immo-guenster.de

Stefan Günster
Immobilien

Die Genussfaktor
Käse-Feinkost-Präsente
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 9 - 18 Uhr | Sa.: 9 - 14 Uhr

Wir bieten Ihnen viele Leckereien aus der Region sowie internationale Genüsse:

ca. 100 Käsespezialitäten | Wurst & Schinkenwaren | Monschauer Senf
Honig | Essig/Öl | Fruchtaufstriche | Wein | Prinz Obstbrände | u.v.m.

Andreas Lang | Marktplatz 12 | 41516 Grevenbroich-Wevelinghoven
info@diegenussfaktor.de | www.diegenussfaktor.de

Die Genussfaktor grüßt alle Wevelinghovener Schützen sowie das Königspaar und wünscht tolle Festtage bei bestem Wetter!

TANKSCHÄFER
PERFEKTER SERVICE
FAIRE PREISE

TS-Tank Service GmbH
Nordstr. 44a
41515 Grevenbroich

01 60 - 476 46 23
tank-schaefer@web.de
www.tank-schaefer.de

Tankstelle – Waschstraße – PKW-Aufbereitung

Oel Schäfer
Heizöl • Diesel • Schmierstoffe

Heizöl liefern wir ganz klar,
kompetent und schnell das ganze Jahr!

Telefon (02181) 5015 & 5060
Nordstraße 48 · Grevenbroich · info@oel-schaefer.de
www.oel-schaefer.de

- HEIZÖL
- KRAFTSTOFFE
- SCHMIERSTOFFE
- HOLZ-PELLETS
- TANKSCHUTZ
- FLASCHENGAS
- TANKANLAGEN

Adler Apotheke

Ihr Treffpunkt für Gesundheit

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8:30 bis 19:00 Uhr
Samstag 8:30 bis 14:00 Uhr

Axel Walraf · Marktplatz 16 · 41516 Grevenbroich
Telefon (02181) 74319 · Telefax (02181) 72479
Mail: axel.walraf@aponet.de

zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008

Sr Christiana
Häusliche Krankenpflege

Top Homecare
Christiana Dasic

24-Stunden Notrufpflege

Poststr. 5 · 41516 Grevenbroich
E-Mail: info@top-homecare.de
Internet: www.top-homecare.de

Tel.: (021 81) 7060074
Fax: (021 81) 7575562
Mobil: (01 70) 2288465

Jetzt bei uns

Der neue Ford Fiesta.

FORD FIESTA TREND

Fahrspur-Assistent inkl. Fahrspurhalte-Assistent, Berganfahrassistent, Bordcomputer, Fensterheber vorn elektrisch, Zentralverriegelung und Scheinwerferassistent mit Tag-/Nacht-Sensor u.v.m.

Bei uns für
€ 10.950,-¹

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Fiesta: 6,1 (innerorts), 3,9 (außerorts), 4,7 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 107 g/km (kombiniert).

Auto Breuer GmbH

Poststr. 96-100 · Grevenbroich · Tel.: 02181 / 2 97 77 · www.auto-breuer.de

¹Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Fiesta Trend 3-Türer, 1,1-l-Benzinmotor 52 kW (70 PS).



Im Zelt kocht die Stimmung hoch

Um den Besuchern einen musikalischen Genuss und den Schützen einen geordneten Tritt bei Festzügen und Paraden zu sichern, hat der Gesamtvorstand des Bürger-Schützen-Verein 8 Tambourcorps und 8 Musikzüge verpflichten können. Der Ehrenabend, der „Ball der Könige“ am Sonntag sowie der Krönungsball am Dienstag werden begleitet durch die moderne Musik der Coverband „Klangstadt“.

Eins steht fest: Ein besonderes musikalisches Highlight wird es am Schützenfestsamstag nach dem Fackelzug geben - „Partynacht reloaded“ mit Rock-, Pop- und Soul-Klassikern sowie Hits aus den aktuellen Charts. Diese Musik bestimmt das Programm der 1991 gegründeten Cover-Band „Just is“. In einem wesentlichen Punkt unterscheidet sich „Just is“ von fast allen anderen Bands: „Just is“ hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen zu unterhalten und nicht die eigenen musikalischen Wünsche durchzusetzen. Nicht zuletzt daher verzeichnet die Band immer wieder große Erfolge, wie u.a. auch als Support-Act von vielen internationalen Stars. Für Stimmung sorgt in erster Linie das sympathische und stimmungsgewaltige Front-Duo Tanja Wendt und Reiner Jennißen, die „ihr“ Publikum mitreißen. So dürfen sich die Gäste sowie die Wevelinghovener Schützenfamilie auf ein stimmungsgewaltiges Highlight freuen.

Etwas gemütlicher soll es am Montag beim Frühschoppen mit den „Ardoitaler Musikanten“ zugehen. Sie werden mit ihrem ausgeglichenen und großen Repertoire ein bisschen „Wies'n-Stimmung“ ins Festzelt bringen. Am späten Nachmittag heißt es dann noch einmal Antreten zu Festzug mit Parade. Ein weiterer Geheimtipp ist übrigens der musikalische Abschluss am Montag. Im Anschluss an den Festzug lädt die beliebte Disco mit DJ Norbert im Bierzelt zum Dämmererschoppen ein. Am Dienstag findet um 19.30 Uhr schließlich der große Zapfenstreich vor dem Rathaus statt, bevor das neue Königspaar beim Krönungsball im Festzelt inthronisiert wird.

Die Wevelinghovener und alle Besucher des großen Schützen und Heimfestes können sich alles in allem auf hervorragende Straßenmusik sowie auf stimmungsvolle Festabende im Zelt freuen.

Achtung - Schützenfest! Regimentsbefehl 2017

SAMSTAG, 12. AUGUST 2017

16.30 Uhr Platzkonzert vor dem Seniorenwohnstift St. Martinus, Klosterweg, Wew.

18.00 Uhr Ehrenabend des Bürger-Schützen-Verein Wevelinghoven im Festzelt

SAMSTAG, 19. AUGUST 2017

19.00 Uhr Platzkonzert vor dem Rathaus in Wevelinghoven

20.45 Uhr Fackelzug (Zugweg: Langwadener-, Post-, Ober-, Grevenbroicher-, Krummstraße, An der Obermühle, Burg-, Unterstraße, An der Eiche, Rhenania-, Oststraße, Marktplatz) Im Anschluss Festball im Festzelt mit der Coverband „Justis“

SONNTAG, 20. AUGUST 2017

9.30 Uhr Festgottesdienst in der kath. Kirche, Unterstraße, anschließend Parade vor der Geistlichkeit, danach Gefallenen- und Totenehrung, anschließend Frühschoppen im Festzelt

14.30 Uhr Großer Festzug ab Rathaus Poststraße (Zugweg: Post-, Ober-, Grevenbroicher-, Krummstraße, An der Obermühle, Burg-, Zehnt-, Poststraße zur Parade am Rathaus. Fortsetzung des Festzuges über die Poststraße, Rhenania-, Oststraße zum Festzelt auf dem Marktplatz)

20.00 Uhr Ball der Könige – mit Krönung des Königs der jungen Schützen

MONTAG, 21. AUGUST 2017

11.30 Uhr Regimentsfrühschoppen im Festzelt

17.30 Uhr Antreten zum Festzug am Rathaus (Zugweg: Post-, Ober-, Grevenbroicher-, Krummstraße, An der Obermühle zur Parade an der ev. Kirche. Fortsetzung des Zuges über Burg-, Unterstraße, An der Eiche, Rhenaniastraße, Oststraße zum Festzelt auf dem Marktplatz)

20.00 Uhr Disco im Bierzelt mit gemütlichem Beisammensein

DIENSTAG, 22. AUGUST 2017

18.45 Uhr Abholen des Kronprinzenpaares ab Rathaus (Zugweg: Poststraße, Zehntstraße, Oststraße, Rhenaniastraße und Poststraße zum Rathaus)

19.30 Uhr Großer Zapfenstreich vor dem Rathaus

20.00 Uhr Krönungsball im Festzelt

UNSER GARTEN TIPP

URLAUBSFEELING ZUHAUSE ...

Jetzt zur Urlaubszeit sagen viele unter uns dem Zuhause mit Freude adé!

Doch nicht jeder fährt gerne in die Ferne. Gründe gibt es viele dafür: schlechte Erfahrungen in Hotels, ungewohntes Essen, unbequeme Betten und, und und... Oft sind es auch die Haustiere, die man nicht gerne anderen Händen überlässt. Auch die schönen Pflanzen und der Nutzgarten sollen den eigenen grünen Daumen nicht missen. Es gibt viele Gründe daheim zu bleiben. Zuhause ist es doch am schönsten! Wenn man dann noch einen Balkon oder Garten sein Eigen nennen kann, umso besser! Dann holen wir den Urlaub nach Hause. Wenn das Wetter mitspielt, kann der eigene Garten zum Paradies werden! Hierfür sollten einige Vorbereitungen getroffen werden. Gönnen Sie sich etwas Gutes. Entspannen sie mit einem guten Buch, einer kühlen Erfrischung auf einer bequemen **Relax-Liege**, einem **Loungebett** oder einer **Sonneninsel** und genießen Sie die herrliche Blütenpracht in Ihrem Garten, für die Sie Ihre Muskelkraft mit Freude eingesetzt haben. Lauschen Sie entspannt dem Plätschern Ihres **Brunnens** oder **Wasserspiels**. Das ist Erholung pur und erspart Ihnen ein Sonnenbad an überfüllten Stränden.

Damit die Sonnenstrahlung nicht zu stark wird, schützen Sie sich vor der Sonne mit einem komfortablen **Sonnenschirm** mit einer bequemen und einfachen Handhabung. Schließlich wollen Sie sich auch zuhause keinen Sonnenbrand holen

in einer komfortablen **Dining Möbelgruppe**. Der Run auf das abendliche Hotelmenü bleibt Ihnen somit erspart. Lassen Sie den Tag in Ihrer schicken **Loungegruppe** bei einem Glas Wein oder einem kühlen Bier ausklingen. Schöner kann Urlaub nicht sein. Erholung geht auch Zuhause! Bringen Sie Urlaubsflair in Ihren Garten oder auf Ihren Balkon. Bei allen Fragen rund um Ihren Garten, Terrasse und Balkon ist Ihnen Ihr Partner, das Mobau Erft Bauzentrum gerne behilflich.

Mobau Erft
Ihr Partner für Haus und Garten

Hier noch ein Rezept für eine erfrischende Melonenbowle zum Genießen:

Zutaten:

- 1 Melonez.B. Cantaloupe | 1 Limette Saft
 - 1 OrangeSaft | 50 ml weißer Portwein
 - 2 EL Puderzucker | 100 ml trockenen Weißwein oder Fruchtsaft (z.B. Pfirsich/Apfel) | geschnittene Minze
- Melone halbieren, entkernen, mit Kugelausstecher für Einlage ca. 150 kleine Kugeln stechen. Restl. Fruchtfleisch aus Schale lösen, in grobe Stücke schneiden und in Schüssel geben. Limetten, O-Saft und Portwein zufügen, Puderzucker hinzugeben und zum Schluss den Wein, evtl. etwas Wasser und Melonenkugeln zufügen. 2 Std. kaltstellen und mit geschnittener Minze garniert servieren.



Mobau Erft Bauzentrum
...in Bedburg
www.mobau-erft.de

Mobau Erft Bauzentrum GmbH & Co. KG, Adolf-Silberberg-Str. 22, 50181 Bedburg
Tel.: (02272) 9106-0, E-Mail: mobau@erft-i-m.de, www.mobau-erft.de
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7.00-19.00 Uhr, Sa. 7.30-16.00 Uhr

Ihr Partner für Bauen, Modernisieren und schöner leben!

Über 2000 m² Ausstellungsfläche

fenster, Türen & Tore · Parkett & Laminat · Fliesen & Sanitär · Baumarkt · Gartencenter · Garten- & Landschaftsbau · Baustoffe

jetzt 599,00
Sonderpreis

beach7 Ampelschirm Kos 3x3 m, höhenverstellbar rechts/links schwenkbar, komplett senkrecht fahrbar versch. Farben - ohne Fuß

jetzt 199,90
Multiplpositionssessel

Kettler Liegesessel
Markenoutdoorgewebe, pulverbeschichtetes Alu-Gestell mit Edelstahlschrauben; wetterfest; UV-beständig

jetzt 585,00
Hartman Summerland

Hartman Summerland
Barset bestehend aus 4 Hocker inkl. Kissen + Bartisch

Ecklounge, Dining Tisch und 2 Hocker

statt € 1.999,00
1599,00
Kettler Marbella komplett

HALLO Nachbar!

BESUCH UNS DOCH MAL IN ...



... NEUSS

In dieser Ausgabe richten wir unseren Blick auf unsere Nachbarstadt Neuss. Sie ist eine der ältesten Städte am linken Niederrhein und kann auf über 2000 Jahre Geschichte zurückblicken. Aufgrund eines vielfältigen Einzelhandels- und Dienstleistungsangebots nimmt Neuss heute die Stellung eines großen Mittelzentrums ein, von dem die rund 152.000 Einwohner sowie Besucher aus der Umgebung profitieren.

Interessante Sehenswürdigkeiten sind u.a. das mittelalterliche Obertor, das Zeughaus, das Globe Theater an der Galopprennbahn sowie das Museum Insel Hombroich und die Langen Foundation. Mit dem Quirinus-Münster beheimatet die Stadt außerdem den bedeutendsten spätromantischen Sakralbau am Niederrhein. Trotz seiner zahlreichen historischen „Hingucker“ ist Neuss eine lebendige Stadt der Gegenwart.

Klassische Konzerte in altehrwürdigen Mauern

Für Freunde der klassischen Musik dürfte das Neusser Zeughaus sicherlich ein Begriff sein. Im Herbst 2017 beginnt immerhin schon die 68. Saison der beliebten „Zeughauskonzerte“. Die historischen Mauern im Herzen von Neuss können auf eine noch viel längere und bewegte Vergangenheit zurückblicken.

Das Zeughaus wurde bereits Mitte des 17. Jahrhunderts erbaut und diente den Franziskaner-Observanten von 1637 bis 1802 als Kirche und Kloster. 1699 eröffneten diese an Ort und Stelle eine ordenseigene Theologische Hochschule, bevor das Gebäude 1803 in den Besitz der Stadt Neuss übergang. Später diente das Kirchenschiff u.a. als Militärzeughaus (1826-1864) und als Lagerstätte für Neusser Firmen.

1923 erfolgte schließlich der Umbau zum Theater- und Konzertsaal inklusive Bühne und Zuschauerempore. Im 2. Weltkrieg schwer beschädigt, erfolgte

1949 die erste Wiederherstellung als Fest- und Konzertsaal. Nach dem Umbau des ehemaligen Klostergebäudes neben dem Kirchenschiff im Jahre 1923 wurde dort ein Gaststättenbetrieb - das „Zeughausstübchen“ - eingerichtet. Von 1925 bis 1944 war es dann Sitz des Rheinischen Städtebundtheaters.

Heute wird das Zeughaus als multifunktionaler Konzert- und Veranstaltungsort genutzt. Die kommende Konzertsaison 2017/18 beginnt im September. Kulturreferent und Programmgestalter Dr. Rainer Wiertz hat für diese Spielzeit zahlreiche junge Künstler eingeladen.

Termine für 2017:

MONTAG, 25.09.2017, 20 UHR
VISION STRING QUARTET
Werke von Schubert und Debussy

DIENSTAG, 17.10.2017, 20 UHR
GILLES VONSATTEL, Klavier
Werke von Beethoven, Webern, Brahms und Schumann

SONNTAG, 5.11.2017, 20 UHR
TRIO BOUCHKOV BOISSEAU SOLTANI
Werke von Schubert, Beethoven, Zimmermann & Dohnány

DONNERSTAG, 23.11.2017, 20 UHR
BAROCKENSEMBLE NEVERMIND
Werke von Telemann, Quantin, Rameau, Geminiani & Purcell

MONTAG, 4.12.2017, 20 UHR
CHORWERK RUHR // L'ARTE DEL MONDO
Dorothee Miels (Sopran) und Jan Kobow (Tenor)
Leitung: Florian Helgath

Tickets: Abonnements können (bis zum 10.08.2017) beim Kulturamt Neuss schriftlich bestellt werden (Oberstraße 17, 41460 Neuss); Einzelkarten ab dem 30.08.2017 über die Karten-Hotline unter 02131-52699999 oder über das Internet: www.zeughauskonzerte.de



Das Vision String Quartet gastiert in dieser Saison im Zeughaus Neuss (c) Tim Kloecker



Bürger-Schützenfest in Neuss

Vom 25. bis 29. August 2017 wird in der Quirinusstadt wieder zünftig gefeiert - das diesjährige Schützenfest lädt alle Bürger*innen und natürlich auch Besucher*innen aus der Umgebung zum geselligen Beisammensein ein.

Das Brauchtum wird hier gehegt und gepflegt: Am letzten Wochenende im August werden wieder mehr als 6500 Schützen und Musiker aktiv am alljährlichen Geschehen teilnehmen. Das Fest, bei dem natürlich die ganze Familie mitfeiert, lockt auch viele ehemalige Neusser aus aller Welt in die alte Heimat zurück. Die großen Festumzüge, bei denen die Schützen durch die Straßen der Stadt marschieren,

das bunte Treiben auf der Fest-Wiese, die feierlichen Bälle am Abend und selbstverständlich auch die Besuche auf der Kirmes runden das bunte Angebot zum Neusser Schützenfest ab. Wenn Petrus pünktlich zum Fest nicht mit Sonnenschein geizt, steht einem perfekten Wochenende wirklich nichts mehr im Wege!

Infos unter: schuetzenfest-neuss.com

Veranstaltungen August 2017

DIENSTAG, 01. AUGUST 2017 | Kirmes in Neuss-Speck/Wehl
Traditionelle Festveranstaltung der Kirmesgesellschaft Speck-Wehl

SAMSTAG, 05. AUGUST 2017 | 18:30 UHR | Neusser Bürger-Schützenfest 2017
- Oberstehrenabend, Veranstaltung des Neusser Bürger-Schützenvereins mit anschließendem Umzug

SAMSTAG, 12. - 15. AUGUST 2017 | Schützenfest in Neuss-Grimlinghausen
Traditionelle Festveranstaltung des Bürger-Schützen-Vereins

SAMSTAG, 12. AUGUST 2017 | 17:30 UHR | Neusser Bürger-Schützenfest 2017
- Königsehrenabend, Veranstaltung des Neusser Bürger-Schützenvereins mit anschließendem Umzug

SAMSTAG, 19. - 22. AUGUST 2017 | Schützenfest in Neuss-Allerheiligen
Traditionelle Festveranstaltung der St. Peter Schützenbruderschaft 1908 Allerheiligen

FREITAG, 25. - 29. AUGUST 2017 | Neusser Bürger-Schützenfest
Große traditionelle Festveranstaltung des Neusser Bürger-Schützen-Vereins

SONNTAG, 27. AUGUST 2017 | 20:30 UHR | Neusser Bürger-Schützenfest 2017
- Schützenlustball „Die pure Lust auf Sonntag“

Kompetent & sympathisch

Sanitätshaus

Wilhelmi

am Markt

zertifiziert nach DIN EN ISO 13485:2003 • 9001:200

Markt 20-24 • 41460 Neuss • Tel: (02131) 21109
Fax: 277730 • www.sanitaetshaus-wilhelmi.de



Bleibende Werte aus Meisterhand.



JUNGHANS - DIE DEUTSCHE UHR

Seit 1936 steht das Prädikat Meister für den klassischen Uhrenbau bei Junghans. Dieser Tradition folgend entstehen die heutigen Meister Uhren durch Leidenschaft für Präzision und ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein. Die Entscheidung für eine Junghans Meister ist ein Bekenntnis zu diesen Werten und zur feinen Uhrmacherei – wie unsere feinsten Meister, die Meister Handaufzug.



Badort

Juwelier + Uhrmachermeister
Oberstrasse 99 • 41460 Neuss • Telefon: 0 21 31 / 2 82 88

Prof. Dr. Frank Grünhage (Mitte) mit den Seminarteilnehmern



Erfolgreiches Fachärzte-Seminar am Kreiskrankenhaus Grevenbroich St. Elisabeth

Erstmals wurde nun in der Klinik für Gastroenterologie am KKH Grevenbroich St. Elisabeth ein Gastroskopie-Basiskurs (Magenspiegelung) der Endoakademie angeboten. Prof. Dr. Frank Grünhage, im Hause Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie und Onkologie, hatte die Veranstaltung nach Grevenbroich geholt und konnte sich über zahlreiche Teilnehmer aus ganz Deutschland freuen.

Herr Prof. Dr. Grünhage – was genau ist die Endoakademie?

Die Endoakademie ist ein Zusammenschluss von Gastroenterologen (Fachärzte, die sich mit Diagnostik, Therapie und Prävention von Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts befassen, Anm. d. Red.) die sich der Aus- und Weiterbildung von jungen Endoskopikern verschrieben hat. Die angebotenen Kurse sind praxisorientiert und für verschiedene Ausbildungsstadien der Teilnehmer optimiert.

An wen richtete sich der 2-tägige Basiskurs und wie viele Teilnehmer waren vor Ort?

Angesprochen waren Anfänger, insgesamt nahmen 16 Ärztinnen und Ärzte teil. Von Berufsanfängern bis zu Oberärzten waren alle Ausbildungsstufen vertreten. Er-

staunlich war, von wo die Teilnehmer kamen, unter anderem aus Hannover, Frankfurt, Osnabrück oder Köln.

Wie sahen die Kursinhalte aus?

Im theoretischen Teil ging es um Aspekte wie Endoskopieaufbau, Hygiene und Befundung. Außerdem wurden normale und pathologische Untersuchungsbefunde präsentiert. Darüber hinaus wurde über rechtliche Voraussetzungen für die Durchführung der Untersuchung diskutiert.

Im Praxisteil nahmen die Teilnehmer Übungen am Phantom mit echtem Schweinemagen vor. Schweinemagen deshalb, weil dessen Anatomie der des Menschen sehr ähnlich ist. Hier wurden die Handhabung der Geräte sowie der erste Einsatz von Instrumenten zur Therapie geübt.

Wie kommt man auf die Idee zu solchen Kursen?

Ich bin eines der 16 Mitglieder der Endoakademie. Die Kurse habe ich bereits an der Uniklinik in Homburg angeboten und durchgeführt. Und es hat mich gereizt, das auch einmal in Grevenbroich anzubieten.

Wie fällt Ihr Fazit aus?

Es war ein wirklich erfolgreicher Kurs mit durchweg positiver Resonanz. Diese Veranstaltung punktete mit optimalen Raumbedingungen. Was ebenfalls zum Erfolg beigetragen hat waren die Arbeit in kleinen Gruppen, die Kooperation mit niedergelassenen Partnern und hervorragende Assistenz. Ich würde mir jedenfalls eine Wiederholung dieses Kurses wünschen!

Anja Naumann



Hansi Holz (l.) ist vom erfolgreichen Verlauf der Rock Sommer Nacht begeistert.

Benefizkonzert „ROCK SOMMER NACHT“ war ein voller Erfolg

Na, wenn sich die Vorbereitungen und Strapazen nicht mal gelohnt haben. Das Benefizkonzert „ROCK SOMMER NACHT“ Ende Juni auf der Sportanlage in Neurath hat alle Erwartungen um Längen getoppt. Die Organisatoren um Hansi Holz können sich gegenseitig auf die Schulter klopfen. „Es war ein voller Erfolg. Wir haben im Vorfeld nicht mal davon geträumt, dass unser Konzert so gut angenommen wird“, sagt der glückliche Initiator. Dank vieler Helfer und der tatkräftigen Unterstützung vieler Sponsoren wurde nicht nur ein tolles Konzert auf die Beine gestellt - für den guten Zweck kam richtig was zusammen.

Vor einigen Tagen wurden nun die Spendenübergaben vorgenommen. Durch den riesigen Erfolg des Benefizkonzertes konnten jeweils 750 Euro an wichtige Einrichtungen und Initiativen wie „Grevenbroich packt an“, die Rommerskirchener Tafel, die Bedburger Tafel und an das Café Kultus gespendet werden.

Dem Initiator Hansi Holz konnten wir im gemeinsamen Gespräch entlocken, dass es im nächsten Jahr wieder ein Konzert an gleicher Stelle geben wird. „Weil es so gut angekommen ist, werden wir im kommenden Jahr eine Neuauflage starten.“ Das nächste Benefizkonzert wird am 16. Juni 2018 stattfinden.



Schützenfest in Roki: 26. – 29. August 2017

90 Jahre „Wir“ - Bürgerverein Rommerskirchen von 1927 e.V.

90 Jahre jung präsentiert sich der mitgliederstärkste Verein im Gemeindegebiet Rommerskirchen. Mit neuen und frischen Ideen wurde in den letzten Jahren viel an der Attraktivität des Schützenfestes gefeilt, ohne dabei die Traditionen aus den Augen zu verlieren. Ein Verein für Jung und Alt. Das ist der Bürgerverein Rommeskirchen von 1927 e.V.

„Tradition“ heißt das Motto des Vereins, der sich zum jetzigen Zeitpunkt aus 28 Zügen zusammensetzt. Hier geht es nicht nur „grün“ sondern auch erfrischend „bunt“ zu. Jägerzüge, Husaren, Sappeure, Schill'sche Offiziere, Marine und Artilleristen bilden eine Gemeinschaft. Gemeinschaft stärken und Heimatgefühl schaffen - auch das ist ein positiver Nebeneffekt des Vereins. Viele Freundschaften wurden und werden auch weiterhin geschlossen. Schützen- bzw. Nachbarschaftshilfe wurde von den Mitgliedern geleistet und damit aktive Integration von Neubürgern gelebt. Der Besuch von Schützenfesten und Festeder benachbarten und befreundeten

Orts-Vereine steht ebenso auf dem Programm wie das letzte Geleit eines verstorbenen Mitglieds mit der Fahne des Bürgervereins. Auch die Pflege des Ehrenmals auf dem alten Friedhof und des Marktbrunnens inklusive der Pflege der Baumscheiben hat sich der Bürgerverein seit vielen Jahren auf die Fahne geschrieben. So tragen Sie entscheidend dazu bei, dass schöne Gesamtbild des Dorfes zu bewahren, um damit die Gemeindeverwaltung zu unterstützen. Für viele unterschiedliche Interessengruppen ist also etwas dabei. Ob für „aktive“ oder auch „passive“ Mitglieder, ob der nach dem Jahreswechsel stattfindende Kameradschaftsabend, ob im

Frühjahr zum Rheinischen Brauchtum des Karnevals oder das am letzten Augustwochenende stattfindende Volks- und Heimatfest.

Interesse geweckt?

Sie möchten den Verein näher kennen lernen oder haben noch neue Ideen, wie ein harmonisches Dorfleben mitgestaltet werden kann? Dann nichts wie los! Besuchen Sie die Feste und werden Sie „Mitglied“ und damit ein Teil dieser tollen Gemeinschaft. Im Web finden Sie alles Wissenswerte aus Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft. www.bv-rommerskirchen.de.

Das Festprogramm

SAMSTAG 26.08.2017

- 19:00 Uhr Aufmarsch zum Fassanstich und zur Serenade auf dem Markt
- 20:00 Uhr Start des Fackelzuges / Bürger und Schützenball, es spielt „just:is“

SONNTAG 27.08.2017

- 10:30 Uhr Musikalischer Frühschoppen „Nettesheimer Blechbläser“ / Proklamation von S.M. Andreas I.
- 15:00 Uhr Großer Festzug mit Königsparade auf der Kirchstraße
- Abholen des Königspaars mit Gefolge durch das Offizierscorps, Regimentsball mit Ehrung der Jubilare und verdienster Schützen, es spielt die Partyband „Gold“

MONTAG 28.08.2017 - DER FAMILIENTAG IM FESTZELT

- 12:00 Uhr Frühschoppen im Festzelt mit Ehrung der Zugkönige, musikalische Unterhaltung durch das „A-Team“
- 13:00 Uhr Regimentsessen aus der Feldküche der Artillerie
- 15:00 Uhr Kinderbelustigung durch „Rick Junior“
- 17:30 Uhr Stargast „Die jungen Trompeter“

DIENSTAG 29.08.2017

- 17:00 Uhr Festzug
- 20:00 Uhr Krönungsball mit Königsehrung, es spielen „Die Kleinenbroicher“
- 20:45 Uhr Großes Feuerwerk am Feuerwehrturn
- 22:00 Uhr Königsehrung und Vorstellung des neuen Kronprinzenpaares



Blumenhaus Vetten
Inhaber
M. Tellenbröker
Venloer Straße 43
41569 Rommerskirchen
Telefon 0 21 83 / 95 04
Fax 0 21 83 / 79 63

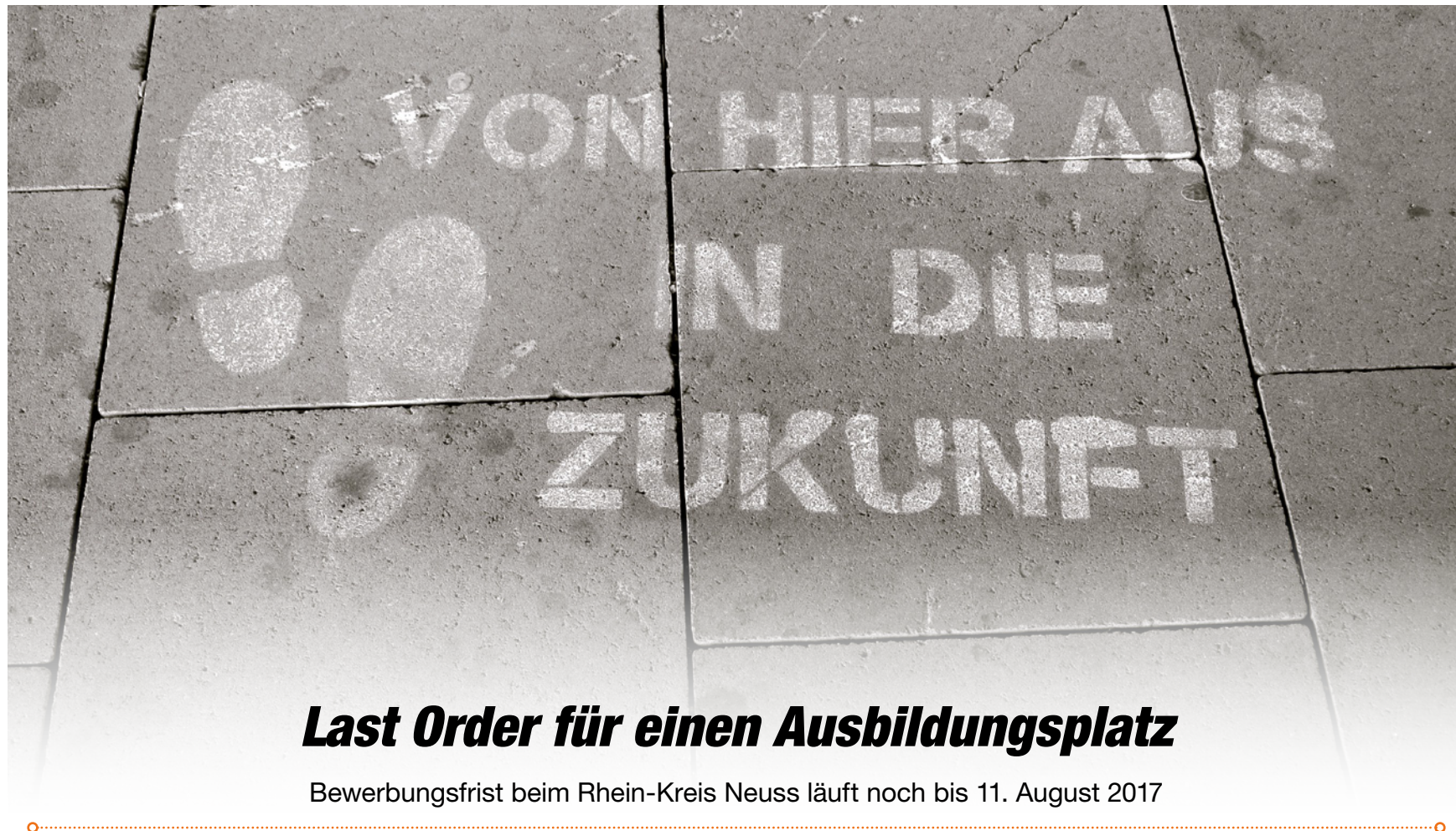
NEUERÖFFNUNG

MEISTERWERKSTATT FÜR ALLE MARKEN
ALIMEX Autoteile & Service GmbH
KFZ-Reparaturen • Beratung • An- & Verkauf

- A-Z Service
- Reifen-Service
- KFZ-Glas-Service
- Klima-Service
- KFZ-Reparatur aller Fabrikate
- Inspektion und Wartung aller Fabrikate
- Ölwechsel
- TÜV Abnahme
- KFZ Aufbereitung
- Lackierarbeiten
- Gebrauchtwagen An- & Verkauf

Venloerstr. 16 – 18
41569 Rommerskirchen
Tel.: (0) 21 83 – 60 33 • (0) 21 83 – 80 68 848
Fax: (0) 21 83 – 80 68 849
Mobil: 01 72 – 900 08 90
info@alimex-auto.de

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8 – 17 Uhr • Sa. 9 – 13 Uhr



Last Order für einen Ausbildungsplatz

Bewerbungsfrist beim Rhein-Kreis Neuss läuft noch bis 11. August 2017

Der Rhein-Kreis Neuss, aber auch viele Kommunen bieten attraktive Zukunftschancen und bilden in vielfältigen Berufe aus. Wir sprachen darüber mit Jörg Arndt, Personalamtsleiter des Rhein-Kreis Neuss.



Jörg Arndt: „Der öffentliche Dienst ist ein attraktiver Arbeitgeber!“

Was muss ich für eine Ausbildung mitbringen, welches Profil hat der ideale Mitarbeiter beim Rhein-Kreis Neuss?

Diese Frage kann man pauschal nicht beantworten, dazu sind die Berufsfelder zu unterschiedlich. Die jeweiligen Anforderungen sind in den Stellenausschreibungen zu finden, die tagesaktuell auf unserer Homepage veröffentlicht werden. Bei Rückfragen hilft das Team der Personalwirtschaft gerne weiter.

Wie läuft ein Bewerbungsverfahren ab, gibt es noch tagelange Auswahlverfahren?

Der Rhein-Kreis Neuss hat seine Stellenbesetzungsverfahren seit Kurzem auf ein Online-System umgestellt. Die Bewerberinnen und Bewerber werden von unserer Homepage direkt auf die Seite www.interamt.de weitergeleitet, auf der alle Bewerbungsunterlagen direkt hochgeladen werden können. Dies vereinfacht das Verfahren für beide Seiten und ist für uns auch übersicht-

licher als früher. Je nach Stelle und Anzahl der Bewerbungen kann es vorkommen, dass an mehreren Tagen Vorstellungstermine stattfinden. Dies ist uns wichtig, da wir schließlich auch die beste Bewerberin oder den besten Bewerber für die jeweils ausgeschriebene Stelle haben wollen.

Welche beruflichen Perspektiven bietet der öffentliche Dienst?

Durch die stark ausgeprägte Kontinuität bei der Beschäftigungsdauer und einer gewünschten starken Verbindung zwischen Mitarbeitern und Arbeitgebern ergeben sich im Laufe des beruflichen Werdeganges viele Chancen für unterschiedliche Entwicklungen, einer Verantwortungssteigerung durch Übernahme von Führungsfunktionen bis hin zu einer Produktgruppen- oder Amtsleitung. Insoweit sind die beruflichen Perspektiven durch Qualifizierungsmaßnahmen und eine persönliche Förderung unverändert gut.

Wenn Sie an Ihren persönlichen Werdegang denken, wäre das heute noch zeitgemäß?

Ich persönlich habe eine „Verwaltungskarriere“ gemacht. Das ist auch heute weiter möglich. Auf jeden Fall hat sich in fast drei Jahrzehnten, so wie ich das beurteilen kann, eine Menge geändert hat – zum Guten. Früher war alles viel bürokratischer, da hatte ich immer schon den Wunsch, einen kleinen Teil dazu beizutragen, dass Verwaltung moderner wird und von unseren Bürgerinnen und Bürgern positives Feedback kommt. Gute Erfahrungen, die jemand beim Besuch einer Behörde macht und dies weitererzählt, sind die beste Werbung für unsere Sparte.

Wird eine Ausbildung im öffentlichen Dienst auch von der freien Wirtschaft anerkannt?

Die meisten Ausbildungsberufe oder Studiengänge, die wir selbst anbieten, sind recht speziell, und wie bereits geschilert, sind die Möglichkeiten innerhalb des großen Hauses „Verwaltung“ vielfältig. In der freien Wirtschaft werden nicht nur Fachinformatiker oder Bauzeichner, sondern auch erfahrene Verwaltungsmitarbeiter gesucht. Umgekehrt sucht auch der Öffentliche Dienst neue Fachkräfte aus Berufsbereichen, die sonst klassisch privatwirtschaftlich sind, z.B. Bauingenieure oder Lebensmittelchemiker.

Bitte vervollständigen Sie den Satz: Beim Rhein-Kreis Neuss arbeite ich gerne, weil ...

... ich hier eine verantwortungsvolle und spannende Tätigkeit gemeinsam mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einem guten Arbeitsklima habe, die jeden Tag neue Herausforderungen an mich stellt und mich immer wieder an unseren Leitsatz erinnert: Wir machen den Kreis - für die Menschen bei uns!

Woran liegt es, dass im Moment viele Kommunen und auch der Rhein-Kreis Neuss verstärkt Auszubildende und Mitarbeiter suchen?

Zunächst einmal der Hinweis, dass der Rhein-Kreis Neuss stets intensiv ausgebildet hat und ausbildet, aber auch im öffentlichen Dienst hat eine stärkere Fluktuation eingesetzt. Die Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat zugenommen, sie bleiben nicht mehr wie früher ein Arbeitsleben lang bei ein und demselben Arbeitgeber, sondern suchen weiter nach den aus ihrer Sicht besten Arbeitsbedingungen. Dadurch wird die Konkurrenz als Arbeitgeber im Öffentlichen Dienst größer und die Mitarbeiterbindung immer wichtiger. Die Nachfrage nach geeigneten Auszubildenden ist ebenfalls groß. So suchen derzeit viele Kommunen nach Bewerberinnen und Bewerbern für das Ausbildungsjahr 2018. Alleine im mittleren und gehobenen Dienst stellt der Rhein-Kreis Neuss für 2018 wieder 20 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 11. August 2017. Alle Infos gibt es unter www.wirmachendenKreis.de.

Was spricht für die Beschäftigung im öffentlichen Dienst?

Bezogen auf die Kreisverwaltung kann man sagen, dass neben einem sicheren und verantwortungsvollen Arbeitsplatz eine faire Bezahlung und gute Weiterbildungs- und Aufstiegschancen gegeben sind. Zudem sind die Beschäftigungsmöglichkeiten vielfältiger und abwechslungsreicher, als so mancher glaubt.

Was unternehmen Sie gegen das Vorurteil der „staubigen Amtsstuben“?

Da setzen wir ganz früh an, und zwar mit Schülerpraktika. Wir versuchen, damit bereits geeignete Auszubildende für die Zukunft herauszufinden - und durch ein Schülerpraktikum können sich die jungen Menschen schon selbst davon überzeugen, dass es hier alles andere als „staubig“ ist. Ich glaube aber auch, dass das Klischee vom Beamten mit Ärmelschonern in tristen Amtsstuben aus den Köpfen der Bürgerinnen und Bürger verschwunden ist. Dazu hat sicher die zunehmende Dienstleistungsorientierung beigetragen, und das ist auch gut so. Die Menschen kommen heute als Kunden zu uns; und durch diesen Service-Anspruch sieht man die Verwaltung insgesamt auch ganz anders als zum Beispiel noch vor 30 Jahren.

Wo liegen in Zukunft die spannendsten Tätigkeitsfelder?

Durch die sehr breite Palette an Berufsfeldern - vom Arzt im Gesundheitsamt bis zum Feuerwehrmann in der Kreisleitstelle, vom Forstbeamten bis zum Sozialarbeiter oder vom Verwaltungsmitarbeiter bis zum Bau-Ingenieur - gibt es viele spannende Herausforderungen. Ein besonderer Fokus wird aber auf dem Thema „Digitalisierung“ und den damit verbundenen Möglichkeiten liegen.

SIMPLY THE BEST

GEGEN INSEKTEN UND UV-STRAHLEN

Lackpflege

- Superschaumwäsche mit Spezial-Textil
- Glanzpolitur
- Heißkonservierung
- extra Felgenreinigung
- extra Trocknung



Best exklusiv

- Polymer-Lackversiegelung
- Hoher Schutz gegen aggressive Umwelteinflüsse

12,50 €
statt 15,50 €

Das Angebot gilt bis 31. August 2017

BEST CARWASH GREVENBROICH
Am Hammerwerk 19 | 41515 Grevenbroich
02181/47 05 30 | tillmanns@best-grevenbroich.de
Mo. – Fr. 8.00 – 19.00 Uhr | Sa. 8.00 – 17.00 Uhr



Die reinsten Freude



Mehr Komfort. Mehr Sicherheit.

Machen Sie sich das Leben leichter – öffnen Sie Ihr Garagentor per Knopfdruck und verabschieden Sie sich vom lästigen Aussteigen vor dem Einfahren, von dem Bücken und Schieben und profitieren Sie von dem Komfort und der Sicherheit eines unserer vollautomatischen Sectional-Garagentores! Erleben Sie die vielen Vorteile und bleiben Sie nie wieder im Regen stehen. Besuchen Sie uns!

Pick Baufachzentrum GmbH
Lilienthalstraße 31 • 41515 Grevenbroich
Telefon: 02181 757807-0
www.bauenundleben.de/grevenbroich



Das Schönste für Haus und Garten

„Ich lebe die Werte, die wir in den Kampfkünsten hochhalten“

Karate Fachsportschule | Sascha de Vries

StadtBlatt: Wie erklären Sie sich den Erfolg und die enorme Expansion Ihrer Karate Fachsportschulen?

Sascha de Vries: Es ist immer noch recht ungewöhnlich, eine professionelle Kampfkunstschule zu eröffnen, anstatt einen eingetragenen Verein zu gründen. Natürlich gibt es bei einer Selbstständigkeit größere finanzielle Risiken, aber auch größere Chancen. Ein Beispiel ist die Entwicklung unseres speziellen Kinderkonzeptes. Dort fließen nicht nur meine Erfahrungen ein, sondern auch die aus weltweiten Bildungsreisen zu den besten Kindertrainern. Alle bekannten Kinder-Kampfsport-Konzepte haben wir ins Deutsche übersetzen lassen und ausgewertet. Mit diesem Wissen und Elementen aus anderen Fachbereichen wie Erziehungswissenschaften, Psychologie oder Pädagogik wurde etwas völlig Neues kreiert.

SB: Worin liegen die Schwerpunkte Ihrer Schulen?

SdV: Unsere Erwachsenenurse in der Selbstverteidigung, Karate und Kickboxen sind gut besucht, unser Schwerpunkt liegt allerdings im Kinderunterricht. Das Unterrichtsprogramm für Kinderkarate besteht aus drei Säulen - der Selbstverteidigungs- und Selbstschuttschulung, der Sozialverhaltensschulung sowie der altersgerechten Bewegungsschulung mit Hilfe von Karate.

Es gibt richtige Lehrpläne wie in einer Regelschule. So lernen die Kinder nicht nur Selbstverteidigungstechniken, sondern wie sie Gefahren erkennen und sich in brenzligen Situationen richtig verhalten.

SB: Welche aktuellen Projekte haben Sie vor der Brust?

SdV: Aktuell sind wir in der Endphase der größten Um-

strukturierung der noch jungen Firmengeschichte. Es wurden fünf neue Abteilungsleiterposten und Abteilungen geschaffen, um der riesigen Nachfrage zu unseren Selbstverteidigungs- und Karateangebot für Kinder gerecht zu werden. Derzeit beschäftigen die Fachsportschulen 45 Mitarbeiter, davon etwa 30 in Vollzeit. Damit sind wir in der Lage auch dem zukünftigen Wachstum gerecht zu werden, ohne an Qualität zu verlieren. Es werden bei uns viele junge Menschen gefördert, jedoch ist es bei der Nachfrage aktuell schwierig, entsprechendes Personal zu finden. Wir können uns jeweils immer nur vergrößern, wenn wir entsprechende Mitarbeiter haben.

SB: Abschließend noch eine Frage zu Ihren Zukunftsplänen. Gewähren Sie uns einen kleinen Einblick?

Da unser Angebot mittlerweile von Mitbewerbern kopiert wird gilt es, unseren Vorsprung erneut zu vergrößern und einige geplante Innovationen nun umzusetzen. Verraten wird aber noch nichts. Wir haben eine Kindertrainer-Akademie angeschlossen, die nicht nur unsere Trainer schult, sondern auch im gesamten Bundesgebiet sowie im deutschsprachigen Ausland Kindertrainer ausbildet. Da ist noch einiges in Planung. Die Bereiche Fortbildungen, Networking und meine Dozententätigkeit werden ebenfalls gepusht. Dazu war ich in diesem Jahr bereits in New York und Las Vegas bei dem weltgrößten Kongress der Kampfkunstbranche, um die Karate Fachsportschulen immer auf dem neuesten Stand zu halten. Als Highlight werde ich 2018 auf einem großen Kongress in den USA doziere, wie wir die Karate Fachsportschulen so schnell und in dieser Qualität aufgebaut haben.



Sascha de Vries

Der Wald ruft!

Die Elterninitiative Waldkindergarten Grevenbroich e. V. ist Träger des bislang einzigen Waldkindergartens in Grevenbroich. Die Betriebsaufnahme erfolgte im August 2015, nachdem im Februar 2014 zunächst der Trägerverein gegründet wurde.

Umrahmt von Bäumen liegt der Waldkindergarten auf der Sportwiese gegenüber vom Kloster Langwaden. Dass der Kindergarten diesen Platz beziehen durfte, ist dem Grafen von Nesselrode zu verdanken. Die Einrichtung bietet 20 Betreuungspätze für Kinder im Alter von 2-6 Jahren und bereichert die Kindergartenlandschaft in Grevenbroich durch ihr Angebot. Zurzeit werden die Kinder von drei pädagogischen Fachkräften betreut. Das Konzept des Waldkindergartens beinhaltet, den Kindern in ihrem Lernen, Entdecken und Verstehen nur bei Bedarf eine Anleitung zu geben und nach dem Vorbild von Emi Pickler darauf zu vertrauen, dass das Kind selbstständig lernen kann. Weiterhin wird viel Wert auf die Nähe zur Natur und den Umweltschutz gelegt.

Täglich startet die „Zwergenmannschaft“ mit den Erziehern in den Wald, wo der Tag und die Natur mit Gesang und Spiel begrüßt werden. Es wird gemeinsam gefrühstückt und anschließend können die Kinder wählen, ob sie frei spielen oder ein Angebot der Kindergärtner wahrnehmen möchten. Wenn die Puste mal raus ist, können die Kinder sich in der Hängematte schaukeln lassen, Geschichten lauschen oder z.B. mit etwas mitgebrachter Wolle einen Schmetterling aus Stöckchen basteln. Wenn gegen 12.30 Uhr die Spielzeit vorbei ist, geht es zurück zum Bauwagenplatz. Dort wird gemeinsam Mittag gegessen. Danach können die Kinder bis zur Abhol-

zeit auf der großen Wiese oder im Sandkasten spielen.

Im Gegensatz zu Regelkindergärten mit einem festen Haus halten sich die Kinder im Waldkindergarten die meiste Zeit im Wald oder unter freiem Himmel auf. Der Bauwagen dient nur als Unterschlupf für widrige Wetterlagen oder im Winter bei kälteren Temperaturen. Die ständige Bewegung wirkt sich nicht nur positiv auf den gesamten Bewegungsapparat aus, durch den Aufenthalt im Wald und an der frischen Luft wird auch die Immunabwehr gestärkt. Der Aufenthalt im Freien ohne eine materielle Begrenzung wirkt zudem potenziellen Konflikten entgegen und bewirkt eine ausgeglichene Grundhaltung der Kinder, was die Familien sehr positiv bewerten.

Der Elterndienst, der frei unter den Eltern in Intervallen verteilt ist, beinhaltet Putzarbeiten und den Frischwasersdienst. Die monatlichen Elternstammtische laden zum Austausch untereinander ein. Der Spaß kommt nie zu kurz und so entwickelte sich unter den Eltern eine gute soziale Gemeinschaft, die sich gegenseitig stützt.

Der Waldkindergarten Grevenbroich ist Mo. bis Fr. in der Zeit von 8-15 Uhr geöffnet. Für das Kindergartenjahr 2017/2018 sind bereits alle Plätze vergeben, es besteht aber die Möglichkeit, sich auf eine Warteliste setzen zu lassen.

waldkindergarten-gv.de | info@waldkindergarten-gv.de | Sie möchten den Waldkindergarten Grevenbroich finanziell unterstützen? Die Elterninitiative Waldkindergarten Grevenbroich e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und berechtigt, Spendenquittungen auszustellen. Im Falle von Sachspenden nehmen Sie bitte persönlichen Kontakt auf.

Im Waldkindergarten bei Langwaden verbringen die Kinder viel Zeit an der frischen Luft.

PLAYA Grevenbroich
Das Mega Strandwochenende in der City
25. + 26. AUGUST 2017
Marktplatz Grevenbroich • Eintritt frei!
Beachsoccer, Streetfood, Musik, Cocktails, Liegestühlen, Beachfitness by Uniquesport, Ford-Roadshow ...und vieles mehr...

Freitag 25.8. LIVE
Samstag 26.8. LIVE
Mega-90er-Open-Air-Party mit:
Bekannt durch die Mega Hits:
Coco Jambo, Up in a smoozy, I'll follow the sun, ... uvm ...

Urlaubsfeeling auf dem Marktplatz Playa Grevenbroich heißt Sie willkommen!

Am 25. und 26. August 2017 wird man sich auf dem Grevenbroicher Marktplatz fühlen wie im Urlaub in der Südsee. Ein riesiger Strand, Cocktails, Live-Music, Beachsoccer - das und vieles mehr erwartet die Besucher des Events Playa Grevenbroich in der Innenstadt.

Angestoßen wurde die Idee von Bürgermeister Klaus Krützen, das Team um Marc Pesch organisierte die Veranstaltung. „Ursprünglich gab es die Idee, auf dem Markt eine Strandlandschaft mit Beachvolleyball zu installieren“, berichtet Organisator Marc Pesch, „da sich ein Volleyballnetz nicht aufstellen ließ, haben wir gemeinsam mit dem Bürgermeister ein wenig umgeplant.“ Herausgekommen ist die Playa Grevenbroich mit Highlights wie der Kölner Band „Cat Ballou“ und „Mr President“ sowie verschiedenen DJ-Sessions.

Viele regionale und überregionale Unternehmen haben ihre Unterstützung zugesagt. Hauptsponsoren des Events Ende August sind das Gas- und Wasserwerk Grevenbroich, die Raiffeisenbank Grevenbroich eG, Taxi Sürder sowie das Pick Baufachzentrum. „Wir unterstützen diese Idee sehr gerne“, sagen GWG-Geschäftsführer Willi Peitz und Tanja Schynke von der Raiffeisenbank Grevenbroich. Sie sind sicher, dass es ein tolles Wochenende wird.

Mit von der Partie sein wird auch die Auto Breuer GmbH mit einer Ford Road-Show. Am Veranstaltungs-Freitag (25.08.) stellt das Wevelinghoverer Au-

tohaus viele neue Fahrzeuge aus und bietet gleichzeitig Probefahrten an. Das Grevenbroicher Fitnessstudio Uniquesport bietet an der Playa Grevenbroich verschiedene Fitnesskurse an. Besonders wichtig ist es für den Grevenbroicher Bürgermeister, dass alle dort angebotenen Attraktionen kostenfrei für alle Besucher sind. „Das war uns sehr, sehr wichtig“, sagt Krützen, „Das ist ein Wochenende für alle Grevenbroicher. Jeder kann kommen, Spaß haben, Fußball oder Badminton spielen oder einfach nur in der Sonne sitzen.“ Streetfoodtrucks mit Burgern, selbst gemachtem Eis und eine Cocktailbar werden ebenfalls am Start sein.

Los geht es täglich um 12 Uhr - bis Mitternacht kann bei gutem Wetter auf dem Markt im Sand gefeiert werden. „Mit dem größten Andrang rechnen wir natürlich am Freitagabend“, sagt Organisator Marc Pesch, „Dann präsentiert Taxi Sürder auf der Bühne den Auftritt von Cat Ballou.“ Der Werbering Grevenbroich e. V. begleitet den Freitag mit seinen Geschäften. „Wir laden die Besucher bis 21 Uhr zum Late-Night-Shopping ein“, freut sich Werbering-Chef Heiner Schnorrenberg über die tolle neue Veranstaltung in der City.

Die Vorstandsmitglieder Patrick Grosche, Jörg Holz, Volker Leisten (Vorstandsvorsitzender), Christian Jansen und Martin Ernst werden künftig gemeinsam die Geschicke der „Volksbank Erft eG“ leiten.



„Unsere Stärke ist die Nähe zum Kunden und das soll auch so bleiben“

Die Verträge wurden bereits unterzeichnet, nun fehlen nur noch die amtsgerichtlichen Eintragungen und die technische Verschmelzung: Unter dem Namen „Volksbank Erft eG“ gehören die Raiffeisenbank Grevenbroich eG und die Volksbank Erft eG zukünftig zusammen.

„Mit dem Namen können wir uns sehr gut anfreunden. Schließlich fließt die Erft durch das gesamte Geschäftsgebiet“, so Vorstandsmitglied Christian Jansen. Mit einer Bilanzsumme von rund 1,5 Milliarden Euro wird die Genossenschaftsbank zu einer der größten in der Region gehören. Während der Hauptsitz in Elsdorf sein wird, werden Grevenbroich, Horrem sowie Niederaußem zum Verwaltungssitz werden. Die Vorstände beider Banken bleiben wie gehabt bestehen und arbeiten künftig zusammen. In den insgesamt 34 Geschäftsstellen mit rund 300 Mitarbei-

terinnen und Mitarbeitern wird weiterhin größter Wert auf ein umfassendes, kundensorientiertes Leistungsangebot gelegt. „Unsere Stärke ist die Nähe zum Kunden und das soll auch so bleiben“, so Volker Leisten, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Erft eG. Zudem betont der Gesamtvorstand, dass weder Geschäftsstellen geschlossen, noch betriebsbedingte Kündigungen erfolgen werden. „Das Gegenteil ist der Fall“, so Volker Leisten. Es werden sich neue Synergien ergeben, von denen die insgesamt 72.000 Kunden profitieren werden.

SCHAUEN SIE MAL REIN: www.hirsch-grevenbroich.de

„Die Heimat der Salmonellen ist nicht ausschließlich der Kartoffelsalat.“

Gerhard Polt | Kabarettist

Sommerliche Temperaturen erfreuen die Seele. Wir sind alle aktiver, unser Körper reagiert auf wohltdosierte UV-Strahlung positiv und die generelle Stimmung ist gut. Das gilt leider auch für Salmonellen. Trotz



Sabine und Hans-Dieter Zweckerl

höchster Lebensmittelstandards in Deutschland gilt: Achten Sie bei Ei- und Fleischprodukten unbedingt auf Frische und eine eingehaltene Kühlkette. Damit nichts die Sommerfreude trübt. Wir wünschen Ihnen schöne Sommerferien!



Lindenstraße 25 | 41515 Grevenbroich
Apotheker Hans-Dieter Zweckerl e.Kfm
Mo – Fr 8:30 – 13:00 | 14:30 – 18:30 Uhr | Sa 8.30 – 13.00 Uhr
02181 – 3733 | info@hirsch-apotheke-grevenbroich.de
– PARKEN DIREKT VOR DER TÜR –

IM FOKUS

Wir schauen genauer hin!



„Zwei Jahre Citymanagement: eine Erfolgsbilanz?“

In der aktuellen Ausgabe fokussieren wir uns auf unsere Innenstadt und die Unterstützung durch die CIMA. Circa zwei Jahre ist es nun her, als sich die Stadt Grevenbroich entschloss ein Unternehmen zu beauftragen, welches der Verwaltung beratend zur Seite stehen sollte, dabei wichtige Projekte anstößt und begleitet sowie gewisse, dringend benötigte Optimierungen vornimmt. Mit viel Optimismus und Hoffnung begann die Kooperation. Wir haben die nachfolgende Frage gestellt und konnten interessante Stellungnahmen einfangen. Aber lesen Sie selbst ...

2 Fragen an ...

Nun ist es an der Zeit, ein erstes Fazit zu ziehen. Welche Themen wurden angestoßen und erfolgreich umgesetzt? Gibt es Projekte, die sich noch in der Warteschleife befinden oder gar unberührt blieben?



Ernst-Walter Poser | Juwelier Poser, Fußgängerzone Innenstadt:

Zwei Jahre Stadt-Marketing - welche Wirkungen erlebe ich? Marketing hat die Aufgabe ein Produkt, in diesem Fall die Marke Grevenbroich, zu vermarkten. Ergebnisse des Stadtmarketing sollten in eine Steigerung der Attraktivität und des Images von Grevenbroich erkennbar sein. Ein sichtbarer Erfolg ist die Einführung des Feierabendmarktes. Viele Grevenbroicher kommen mittwochs alle zwei Wochen zu Gesprächen bei abwechslungsreichen Gastronomieangeboten zusammen. Was man von dem immer kleiner werdenden Wochenmarkt nicht sagen kann. Hier lassen sich keine neuen Anbieter finden, dafür verschwinden beliebte Marktstände der Reihe nach aus dem Stadtbild. Das Gleiche gilt auch für die Leerstände in der Fußgängerzone. Fehlende Kunden verursachen leere Geschäfte – leere Ladenlokale machen die Stadt für die verbleibenden Kunden uninteressanter. Ein Spirale, die das Stadtmarketing aufhalten muss. Ein starker Anfang wäre eine Abschaffung der Parkgebühren, diese machen das Einkommen noch unattraktiver.

Gefragt ist ein gemeinsames Profil für Grevenbroich – eine Dachmarke für Händler und Dienstleister (eine Idee existiert bereits). Ein Alleinstellungsmerkmal, das verständlich ist und für den Verbraucher einen erkennbaren Nutzen bringt!



Dr. Peter Cremerius | FDP Grevenbroich:

In der Vergangenheit wurden der Politik mehrfach detaillierte Bestandsanalysen des Einzelhandels in Stadtmitteln präsentiert. Faktisch steht Grevenbroich immer noch besser da, als sein Ruf oder im Vergleich mit anderen Städten. Verbesserungen bezüglich der Leerstände und des Angebotes sind aber dennoch absolut wünschenswert. Die Analysen zeigen aber auch die Grenzen der Einflussnahme von Stadt und Politik auf die Eigentümer der innerstädtischen Geschäftsimmobilien sowie auf interessante Unternehmen, die natürlich beide in erster Linie die eigene Wirtschaftlichkeit im Fokus haben. Zu berücksichtigen ist auch der zunehmende Internethandel und die attraktive Lage von Grevenbroich in Nachbarschaft größerer Städte. Hier muss ein strategisches Gesamtkonzept her mit innovativen Ideen gemeinsam mit allen Beteiligten. Wir wünschen uns auch ein regelmäßiges Meeting der Politik mit dem Citymanagement, denn der große Wurf ist noch nicht gelungen. Aber auch die Grevenbroicher sind gefordert. Ein Jeder sollte sich zur Devise machen „Ich kaufe zuerst in Grevenbroich!“ – denn nur so wird letzten Endes der Einzelhandel gestärkt, bleibt die Attraktivität unserer Innenstadt erhalten, bzw. wird gesteigert. Das Gleiche gilt natürlich auch für den Besuch unserer ansässigen Gastronomie.

Der eingesetzte Citymanager berichtet zwar regelmäßig über seine Tätigkeiten, jedoch hat man den Eindruck den Bericht nach den ersten drei Sätzen bereits zu kennen. Der Feierabendmarkt ist übrigens ein erfreuliches Gegenbeispiel für die Belebung der Innenstadt. Dieser wurde allerdings aus Reihen der Politik ins Leben gerufen und mit Leben gefüllt. Solch ein Erfolgskonzept hätten wir uns von dem teuer eingekauften Gutachten zum Citymanagement gewünscht. Für die UWG/ABG können wir letztlich nur festhalten, dass ein Gleichklang zwischen städtischer Wirtschaftsförderung und Citymanager nicht erkennbar ist. Damit, dass man die Vermieter und Eigentümer als die Bösen und Schuldigen an der Misere hinstellt, weil sie zu hohe Preisvorstellungen hätten, ist es allein nicht getan. Aktiv für den Standort GV zu werben und Kontakte herzustellen – das ist für uns die Aufgabe eines Managements. Wenn ich abwarde, bis vielleicht ein Interessent sich von selbst für unsere Stadt interessiert, kann es schon zu spät sein.



Carl Windler | UWG/ABG:

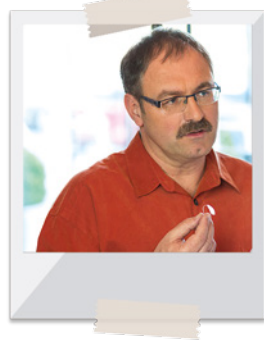
Von einem Citymanagement hätten wir viel mehr erwartet als das bisher Geleistete. Wir können nur ermunternd zur Kenntnis nehmen, dass sich der Leerstand in der Innenstadt weiter vergrößert hat und damit insgesamt die Attraktivität und das Niveau weiter abgesunken sind.

Seit Monaten fragen wir die Verwaltung, was das Citymanagement in der zurückliegenden Projektlaufzeit erreicht hat. Die Antworten aus der Verwaltung sind mehr als dürrig, wahrscheinlich gibt es auch nur wenig Erfreuliches zu berichten. Wir hörten von einer Idee, im Bahnhofsquartier Unternehmensgründer anzusiedeln. Im Prinzip ein guter Gedanke, nur haben wir in den letzten Wochen weder eine regelmäßige Präsenz des Citymanagements vor Ort, noch irgendeine erfolgreiche Aktivität oder Maßnahme erleben können. Die Bemühungen um einheitliche Öffnungszeiten in der City als ein wichtiges Arbeitsergebnis zu präsentieren, ist uns erheblich zu wenig. Das hätte man auch mit weniger Aufwand hinkommen. Die Projektlaufzeit neigt sich nun langsam dem Ende zu, mehrfach hat es personelle Wechsel beim Citymanagement gegeben, aber positiv verändert hat sich das Gesicht der City nach zwei Jahren CIMA nicht. Etwas mehr Einfallreichtum, Kreativität und Initiative beim Thema Leerstandsmanagement, zumindest aber das Herausarbeiten eines Alleinstellungsmerkmals unserer Stadt wären wohl zu erwarten gewesen. Aus unserer Sicht ist die Leistungsbilanz nach nunmehr zwei Jahren mehr als unbefriedigend und eher ein Trauerspiel als eine Erfolgsgeschichte.



Walter Rogel-Obermanns | DIE LINKE/Piraten:

Das Citymanagement hat die Hauptaufgabe das ISEK-Programm zu begleiten. Zusammen mit der Stadtverwaltung hat das Citymanagement mehrere Informationsveranstaltungen und Arbeitsworkshops durchgeführt. Die Untersuchungsergebnisse und die Vorträge empfinde ich als hilfreich. Was ich schon mal vermisste, sind die konkreten örtlichen Kenntnisse, sicher auch bedingt durch den Personalwechsel während der Betreuungsphase. Immobiliencheck, die Impulse für private Investitionen, die Beratung von Existenzgründern sollten die Schwerpunkte des Innenstadtdmanagements sein. Zu den Aufgaben gehört auch das Geschäftsflächenmanagement mit Ansprache potenzieller Nachnutzer. Es gibt große Geschäftsräume, die bereits seit Jahren leer stehen. Das fällt nicht nur mir ins Auge, wenn man durch die Fußgängerzone geht. Auch das Citymanagement hat es nicht geschafft, entsprechende Impulse zu geben, sodass diese Geschäfte vermietet wurden. Das Einkaufsverhalten der Menschen hat sich auch verändert, denn es wird viel mehr im Internet eingekauft. Das Internet und der Einzelhandel müssen miteinander verknüpft werden.



Christoph Stamm | Stamm Akustik, Fußgängerzone Innenstadt:

Ich habe einige der im Bernardussaal stattgefundenen Veranstaltungen für Eigentümer und Gewerbetreibende besucht, es wurde viel erzählt, vorgestellt und angekündigt, aber das Wenigste ist umgesetzt worden. Und wenn, dann schlecht meines Erachtens (siehe die „Flickschusterei“ auf der Karl-Oberbach-Straße. Wurde da beschädigter Asphalt ausgebessert oder wurden Schlaglöcher gestopft??? Da mag mal gute Absicht hinter gewesen sein, aber was heraus kam ist Murks). Auch wurde gesagt, dass sich das Citymanagement mit allen Beteiligten zusammensetzen, diese aufsuchen und Meinungen sowie Stimmungen einholen würde. Bis heute habe ich weder einen Vertreter der Stadt noch vom Management in dieser Sache vorsprechen hören. In Sachen Leerstände sollte gegebenenfalls vermittelt werden. Obwohl auch bei mir zwischenzeitlich ein paar Wochen Leerstand in einem Objekt herrschte, ist keine der oben genannten Parteien vor Ort gewesen. In meinen Augen ist das ganze Brimbamborium eine Farce, Geldverschwendung von Steuern, wie so vieles in der Stadt. Kontrollgremien, wie die Rechnungsprüfung, werden mundtot gemacht. In den neuen Bürgermeister hatte ich auch mehr Hoffnungen gesetzt. Vieles wird nicht mehr nach Vernunft- oder Wirtschaftslichkeitsgründen entschieden, sondern nur nach politischem Gutdünken. Ich vermisste die Gewaltenteilung, die früher Politik und Verwaltung trennte. Ich wünsche mir die doppelte Spitze zurück: einen fähigen Bürgermeister und einen noch fähigeren Verwaltungschef. Das City-Management halte ich für gescheitert.

PS: Positive Beispiele für eine weitgehend gelungene Verwaltungsarbeit sehe ich in den Gemeinden Jüchen (Zillekens) und Rommerskirchen (Mertens). Da wird deutlich mehr bewegt und geleistet als in unserer Stadt.



Martina Suermann | Mein Grevenbroich:

Seit Monaten fragen wir die Verwaltung, was das Citymanagement in der zurückliegenden Projektlaufzeit erreicht hat. Die Antworten aus der Verwaltung sind mehr als dürrig, wahrscheinlich gibt es auch nur wenig Erfreuliches zu berichten. Wir hörten von einer Idee, im Bahnhofsquartier Unternehmensgründer anzusiedeln. Im Prinzip ein guter Gedanke, nur haben wir in den letzten Wochen weder eine regelmäßige Präsenz des Citymanagements vor Ort, noch irgendeine erfolgreiche Aktivität oder Maßnahme erleben können. Die Bemühungen um einheitliche Öffnungszeiten in der City als ein wichtiges Arbeitsergebnis zu präsentieren, ist uns erheblich zu wenig. Das hätte man auch mit weniger Aufwand hinkommen. Die Projektlaufzeit neigt sich nun langsam dem Ende zu, mehrfach hat es personelle Wechsel beim Citymanagement gegeben, aber positiv verändert hat sich das Gesicht der City nach zwei Jahren CIMA nicht. Etwas mehr Einfallreichtum, Kreativität und Initiative beim Thema Leerstandsmanagement, zumindest aber das Herausarbeiten eines Alleinstellungsmerkmals unserer Stadt wären wohl zu erwarten gewesen. Aus unserer Sicht ist die Leistungsbilanz nach nunmehr zwei Jahren mehr als unbefriedigend und eher ein Trauerspiel als eine Erfolgsgeschichte.

Jetzt auch auf Facebook!
facebook.com/StattBlattGrevenbroich

Gefällt mir!

GARTENMÖBEL

BIS ZU **50% REDUZIERT**

Öffnungszeiten
Mo-Fr: 08:00 - 18:30 Uhr
Sa: 08:00 - 14:00 Uhr

Wassenberg
Der Gartenfachmarkt

www.gartenfachmarkt-wassenberg.de
Von-Goldammer-Straße 31 | 41515 Grevenbroich
Telefon: 02181/2399-0 | Fax: 02181/2399-29



Damit Träume in Bewegung kommen.

1.500 €
Inzahlungnahmebonus

Unsere besten Gebrauchten zu besten Konditionen: Sichern Sie sich jetzt 1.500 € Inzahlungnahmebonus auf ausgewählte Junge Sterne. Wir finden Ihr Wunschfahrzeug aus über 80 Fahrzeugen direkt vor Ort.

C 200 4M T-Modell AMG
EZ 11/2016, 13.446 km, brillantblau-met., Automatik, Navi, Standheizung, Rückfahrkamera, LED ILS, Night-Paket, Akt. Park-Assistent mit PTS, Klimaautom., 19" AMGLMR uvm.
Nr. 179368 **42.950,- €**

E 200 AMG
EZ 04/2016, 17.103 km, diamantsilber-met., Automatik, COMAND, Park-Paket mit 360° Kamera, LED-Scheinw., Head-up-Display, Burmester® Soundsys., 19" AMG LMR uvm.
Nr. 179357 **46.890,- €**

Weitere attraktive Angebote finden Sie unter: www.jungesterne-rhein-ruhr.de
Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

DAS IST HARTMANN Hartmann GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Heinrich-Goebel-Str. 16, 41515 Grevenbroich, Telefon 0 21 81 - 65 86 - 0
www.das-ist-hartmann.de

AM SAMSTAG, 12. AUGUST VON 12 BIS 17 UHR

1. Monti

REITTURNIER

Beweise Dein Geschick und reite mit unseren Plüschpferden um echte Hürden!

Jeder kleine Reiter erhält eine Urkunde und die besten jeder Altersgruppe eine Überraschung

Kostenlos für alle Kinder von 3 bis 14 Jahren

Unsere Aktionen in der Ferienzeit

Freitag, 25. August von 15 bis 21 Uhr und Samstag, 26. August von 12 bis 17 Uhr

PLAYA del MONTANUS

Versuchen Sie Ihr Glück beim Boccia und erhalten an unserer Beachbar zur Belohnung einen alkoholfreien Monti-Cocktail!

Das Einkaufs- und Freizeitcenter im Herzen von Grevenbroich

Unsere Kunden parken 90 Minuten kostenlos
www.montanushof.com

LATE NIGHT
Am Freitag, 25. August bis
21 Uhr geöffnet
SHOPPING

MONTANUS HOF
Ihr Einkaufscenter in Grevenbroich